



MERCURY



**Betriebs,
Wartungs-
und
Installations-
Handbuch**

8M0123777 416 deu



25/30 TwoStroke

© 2016 Mercury Marine

Willkommen

Sie haben einen der besten Bootsmotoren auf dem Markt gewählt. Zahlreiche Konstruktionsmerkmale gewährleisten eine einfache Bedienung und lange Lebensdauer.

Bei guter Pflege und Wartung wird Ihnen dieser Motor viele Jahre lang Freude bereiten. Lesen Sie dieses Handbuch vollständig durch, um optimale Leistung und einwandfreien Betrieb sicherzustellen.

Das Betriebs- und Wartungshandbuch enthält spezifische Anweisungen für die Bedienung und Wartung Ihres Produktes. Sie sollten dieses Handbuch bei dem Produkt aufbewahren, damit es bei Bedarf immer griffbereit ist.

Wir möchten uns bei Ihnen für den Kauf eines unserer Produkte bedanken. Wir sind davon überzeugt, dass Sie Freude daran haben werden!

Mercury Marine, Fond du Lac, Wisconsin, USA

Name/Funktion:

John Pfeifer, President,
Mercury Marine



Lesen Sie dieses Handbuch sorgfältig durch

WICHTIG: Wenn Sie einen Teil dieses Handbuchs nicht verstehen, wenden Sie sich an Ihren Händler. Ihr Händler kann Ihnen auch Start- und Betriebsverfahren vorführen.

Hinweis

Die in diesem Handbuch und auf Ihrem Antriebssystem verwendeten Hinweise „Warnung“ und „Vorsicht“ und

die sonstigen Hinweise, zusammen mit dem internationalen Symbol für GEFAHR () weisen den Mechaniker bzw. Benutzer auf besondere Anweisungen für bestimmte Wartungsarbeiten oder Verfahren hin, die bei falscher oder unvorsichtiger Ausführung gefährlich sein können. Diese Hinweise unbedingt beachten.

Diese Sicherheitshinweise allein können die angezeigten Gefahren selbstverständlich nicht vermeiden. Zur Durchführung von Wartungsarbeiten gehört neben der strikten Einhaltung dieser Hinweise auch gesunder Menschenverstand, um Unfällen vorzubeugen.

VORSICHT

Weist auf eine Gefahr hin, deren Nichtbeachtung zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann.

ACHTUNG

Weist auf eine Gefahr hin, deren Nichtbeachtung zu leichten oder mittelschweren Verletzungen führen kann.

HINWEIS

Weist auf eine Situation hin, deren Nichtbeachtung zum Ausfall des Motors oder anderer Hauptkomponenten führen kann.

WICHTIG: Informationen, die für die erfolgreiche Durchführung der Aufgabe unabdinglich sind.

HINWEIS: Informationen, die beim Verständnis eines bestimmten Schritts oder einer Maßnahme helfen.

WICHTIG: Der Bootsführer (Fahrer) ist für den ordnungsgemäßen und sicheren Betrieb des Boots, die an Bord befindliche Ausrüstung und die Sicherheit aller Insassen verantwortlich. Wir empfehlen dringendst, dass sich der Bootsführer das Betriebs- und Wartungshandbuch gut durchliest und sich mit den Bedienungsanleitungen für das Antriebssystem und allen Zubehörteilen vertraut macht, bevor er das Boot in Betrieb nimmt.

⚠ VORSICHT

Dem US-Bundesstaat Kalifornien ist bekannt, dass die Abgase dieses Motors Chemikalien enthalten, die Krebs, Geburtsschäden oder andere Schäden des Fortpflanzungssystems verursachen.

Die Seriennummern geben dem Hersteller Aufschluss über eine Vielzahl technischer Details Ihres Mercury Marine Antriebssystems. Wenn Sie sich mit Serviceangelegenheiten an Mercury Marine wenden, **geben Sie bitte stets die Modell- und Seriennummern an.**

Die hierin enthaltenen Beschreibungen und technischen Daten galten zum Zeitpunkt der Drucklegung. Mercury Marine behält sich das Recht vor, zum Zwecke der ständigen Verbesserung Modelle jederzeit auslaufen zu lassen und technische Daten oder Konstruktionen ohne Vorankündigung und daraus entstehende Verpflichtungen zu ändern.

Garantiehinweis

Das von Ihnen gekaufte Produkt wird mit einer **beschränkten Garantie** von Mercury Marine geliefert. Die Garantiebedingungen sind im Garantiehandbuch dieses Produkts zu finden. Das Garantiehandbuch enthält eine Beschreibung der gedeckten und ausgeschlossenen Garantieleistungen, Informationen über die Laufzeit, Empfehlungen zur Geltendmachung eines Garantieanspruchs, **wichtige Ausschlüsse und Beschränkungen** sowie andere relevante Informationen. Lesen Sie sich diese wichtigen Informationen bitte durch.

Informationen zu Urheberrecht und Schutzmarken

© MERCURY MARINE. Alle Rechte vorbehalten. Die vollständige oder teilweise Reproduktion dieser Anleitung ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung gestattet.

Alpha, Axius, Bravo One, Bravo Two, Bravo Three, eingekreistes M mit Wellenlogo, K-planes, Mariner, MerCathode, MerCruiser, Mercury, Mercury mit Wellenlogo, Mercury Marine, Mercury Precision Parts, Mercury Propellers, Mercury Racing, MotorGuide, OptiMax, Quicksilver, SeaCore, Skyhook, SmartCraft, Sport-Jet, Verado, VesselView, Zero Effort, Zeus, #1 On the Water und We're Driven to Win sind eingetragene Marken der Brunswick Corporation. Pro XS ist eine Marke der Brunswick Corporation. Mercury Product Protection ist eine eingetragene Marke der Brunswick Corporation.

Identifizierungsunterlagen

Folgende Informationen bitte aufschreiben:

Außenborder		
Motormodell und Leistung (in PS)		
Seriennummer des Motors		
Übersetzungsverhältnis		
Propellernummer	Steigung	Durchmesser
Rumpfnr. (HIN)		Kaufdatum
Bootshersteller	Bootsmodell	Länge
Nummer der Emissionsplakette (nur Europa)		

Allgemeine Informationen

Verantwortung des Bootsführers.....	1
Vor Inbetriebnahme des Außenborders.....	1
Bootsleistung.....	1
Betrieb von Hochgeschwindigkeits- und Hochleistungsbooten.....	2
Außenborder mit Fernschaltung.....	2
Hinweis zur Fernschaltung.....	3
Notstoppschalter mit Reißleine.....	3
Schutz von Personen im Wasser.....	5
Sicherheitsinformationen für Passagiere - Ponton- und Deckboote.....	6
Springen über Wellen und Kielwasser.....	7
Aufprall auf Unterwasserhindernisse.....	8
Abgasemissionen.....	9
Auswahl von Zubehörteilen für den Außenborder.....	10
Empfehlungen zur Sicherheit beim Bootsfahren.....	10
Notieren der Seriennummer.....	12
25/30 Technische Daten.....	13
HINWEIS:.....	13
Komponenten.....	14

Installation

Von Mercury Marine geprüfte Außenborder-Befestigungselemente.....	20
Anbau des Außenborders.....	20
Einbau der Fernschaltung.....	23
Anbringen des Lenkgestänges.....	31
Einbau der Batterie.....	32
Propellerauswahl.....	33

Transport

Anhängertransport des Boots/Außenborders.....	35
Ausbau des Motors.....	35
Transport von tragbaren Kraftstofftanks.....	36

Kraftstoff und Öl

Kraftstoffanforderungen.....	37
Ölempfehlungen.....	38
Kraftstoff-/Ölgemisch.....	38
Kraftstofftank füllen.....	38

Ausstattung und Bedienelemente

Ausstattungsmerkmale der Fernschaltung.....	40
Außenborder kippen	40
Betrieb in seichten Gewässern.....	41
Trimmeinstellung.....	42
Einstellung des Lenkungs-Reibmomentwiderstands.....	43
Trimmflosse - Einstellung.....	44

Betrieb

Checkliste vor dem Start.....	46
Betrieb bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt.....	46
Betrieb in Seewasser oder verschmutztem Wasser.....	46
Betrieb in Höhenlagen.....	46
Motor-Einfahrverfahren.....	46
Starten des Motors.....	47
Warmlaufen.....	53
Schalten.....	53
Abstellen des Motors.....	55
Notstart.....	57

Wartung

Pflege des Außenborders.....	59
EPA-Vorschriften.....	59
EPA-Emissionen.....	59
Inspektions- und Wartungsplan.....	60
Spülen des Kühlsystems.....	61
Motorhaube – Abbau und Anbau.....	62
Prüfung der Batterie	63
Kraftstoffsystem.....	63
Austausch der Sicherung - Modelle mit E-Starter und Fernschaltung.....	64
Opferanode.....	64
Ab- und Anbau des Propellers.....	65
Zündkerzen - Prüfen und Austauschen.....	68
Schmierstellen.....	69
Getriebschmierung.....	69
Außenborder untergetaucht.....	71

Lagerung

Vorbereitung auf die Lagerung.....	72
Schutz externer Außenborderteile.....	72
Schutz der internen Motorteile.....	72
Getriebegehäuse.....	73
Positionierung des Außenborders für die Lagerung.....	73
Batterielagerung.....	73

Fehlersuche

Starter dreht den Motor nicht (Modelle mit E-Starter).....	74
Motor springt nicht an.....	74
Motor läuft unrund.....	74
Leistungsverlust.....	75
Batterie lädt sich nicht auf.....	75

Zugehörige Teile

Zugehörige Teile.....	76
-----------------------	----

Zubehör

Zubehör.....	77
--------------	----

Schaltpläne

Schaltpläne.....	81
------------------	----

Serviceunterstützung für Eigner

Örtlicher Reparaturservice.....	89
Service unterwegs.....	89
Ersatzteil- und Zubehöranfragen.....	89
Kundendienst.....	89
Mercury Marine Serviceniederlassungen.....	89

Wartungsprotokoll

Wartungsprotokoll.....	91
------------------------	----

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Verantwortung des Bootsführers

Der Bootsführer (Fahrer) ist für den ordnungsgemäßen und sicheren Betrieb des Boots und die Sicherheit aller Insassen sowie der allgemeinen Öffentlichkeit verantwortlich. Vor Inbetriebnahme des Außenborders sollte jeder Bootsführer das gesamte Handbuch durchlesen und verstehen.

Sicherstellen, dass mindestens eine weitere Person an Bord mit den Grundlagen für den Start und Betrieb des Außenborders und dem Umgang mit dem Boot vertraut ist, falls der Bootsführer fahruntüchtig werden sollte.

Vor Inbetriebnahme des Außenborders

Lesen Sie diese Anleitung sorgfältig durch. Beachten Sie die Anleitungen für den sachgemäßen Betrieb Ihres Außenborders. Bei Fragen wenden Sie sich an Ihren Händler.

Durch die Beachtung der Sicherheits- und Betriebsinformationen und Anwendung von gesundem Menschenverstand können Verletzungen und Produktschäden vermieden werden.

In diesem Handbuch und auf den Sicherheitsschildern am Außenborder werden folgende Sicherheitswarnungen verwendet, um Ihre Aufmerksamkeit auf spezielle Sicherheitsanweisungen zu lenken, die zu beachten sind.

GEFAHR

Weist auf eine Gefahr hin, deren Nichtbeachtung zu schweren oder tödlichen Verletzungen führt.

VORSICHT

Weist auf eine Gefahr hin, deren Nichtbeachtung zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann.

ACHTUNG

Weist auf eine Gefahr hin, deren Nichtbeachtung zu leichten oder mittelschweren Verletzungen führen kann.

HINWEIS

Weist auf eine Situation hin, deren Nichtbeachtung zum Ausfall des Motors oder anderer Hauptkomponenten führen kann.

Bootsleistung

VORSICHT

Ein Überschreiten der maximalen Motorleistung des Boots kann schwere oder tödliche Verletzungen verursachen. Eine Übermotorisierung kann die Bootssteuerung und Schwimmigenschaften des Boots beeinträchtigen oder den Spiegel brechen. Keinen Motor installieren, der die maximale Leistungsauslegung des Boots überschreitet.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Das Boot nicht übermotorisieren oder überlasten. An den meisten Booten ist eine Kapazitätsplakette angebracht, auf der die maximale Leistung und Belastung angegeben ist, die vom Hersteller unter Beachtung bestimmter gesetzlicher Richtlinien festgelegt wurde. Im Zweifelsfall den Vertragshändler oder Bootshersteller befragen.

U.S. COAST GUARD CAPACITY	
MAXIMUM HORSEPOWER	XXX
MAXIMUM PERSON CAPACITY (POUNDS)	XXX
MAXIMUM WEIGHT CAPACITY	XXX

26777

Betrieb von Hochgeschwindigkeits- und Hochleistungsbooten

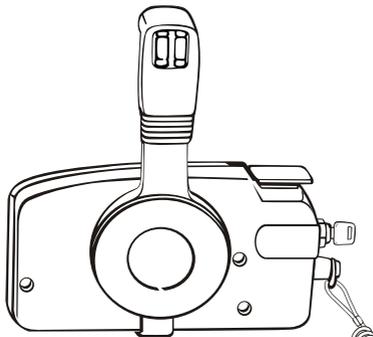
Wenn Ihr Außenborder an einem Hochgeschwindigkeits oder Hochleistungsboot verwendet wird, mit dem Sie nicht vertraut sind, sollten Sie ihn erst dann mit hohen Geschwindigkeiten betreiben, nachdem Sie eine Orientierungs- und Vorführfahrt mit Ihrem Händler oder einer mit dem Boot/Außenborder vertrauten Person durchgeführt haben. Für weitere Informationen besorgen Sie sich eine Kopie des Dokuments **Hi-Performance Boat Operation (Bedienung von Hochleistungsbooten)** bei Ihrem Verkaufs-, Vertriebs Händler oder Mercury Marine.

Außenborder mit Fernschaltung

Die am Außenborder angeschlossene Fernschaltung muss mit einer Schutzvorrichtung gegen den Start bei eingelegetem Gang ausgestattet sein. Hierdurch wird verhindert, dass der Motor startet, wenn der Schalthebel nicht auf Neutral steht.

⚠ VORSICHT

Das Starten des Motors bei eingelegetem Gang kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Niemals ein Boot betreiben, das nicht über eine Schutzvorrichtung gegen den Start bei eingelegetem Gang verfügt.



37882

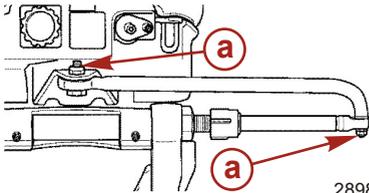
ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Hinweis zur Fernschaltung

⚠ VORSICHT

Durch das Lösen der Lenkstange kann das Boot plötzlich eine volle scharfe Wendung einschlagen. Dieses möglicherweise sehr heftige Manöver kann dazu führen, dass Insassen über Bord geschleudert werden und sich dabei schwere oder tödliche Verletzungen zuziehen.

Die Lenkstange, die den Lenkzug mit dem Motor verbindet, muss mit selbstsichernden Muttern befestigt werden. Diese selbstsichernden Muttern dürfen nicht durch gewöhnliche Muttern (ohne Selbstsicherung) ersetzt werden, da sie sich sonst durch Vibration lösen können und die Lenkstange dadurch abgetrennt werden kann.



a - Selbstsichernde Muttern

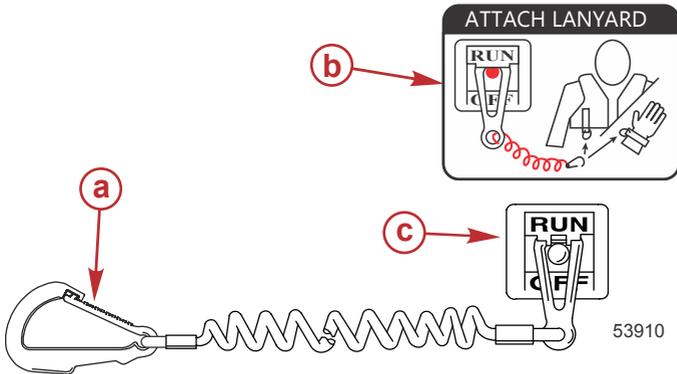
Notstoppschalter mit Reißleine

Der Notstoppschalter mit Reißleine soll den Motor ausschalten, wenn sich der Betriebsführer so weit von seiner Position entfernt (wie z. B. bei einem Sturz), dass der Schalter ausgelöst wird. Außenborder mit Ruderpinne und einige Motoren mit Fernschaltung sind mit einem solchen Notstoppschalter ausgestattet. Ein Notstoppschalter kann nachträglich eingebaut werden - normalerweise am Armaturenbrett oder seitlich am Bootsführerstand.

In der Nähe des Notstoppschalters ist ein Aufkleber angebracht, um den Bootsführer daran zu erinnern, die Reißleine an seiner Rettungshilfe oder seinem Handgelenk zu befestigen.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die Reißleine ist im gestreckten Zustand gewöhnlich zwischen 122–152 cm (4–5 feet) lang und verfügt am einen Ende über ein Element, das auf den Schalter gesteckt wird, und am anderen Ende über einen Clip, der an der Rettungshilfe oder am Handgelenk des Bootsführers befestigt wird. Die Reißleine ist aufgerollt, damit sie im Ruhezustand so kurz wie möglich ist und sich nicht leicht in umliegenden Objekten verhängt. Die gestreckte Gesamtlänge verhindert das unbeabsichtigte Auslösen des Schalters, falls der Bootsführer sich etwas von seiner Position entfernt. Wird eine kürzere Reißleine erwünscht, kann sie um das Handgelenk oder Bein des Bootsführers gewickelt oder verknötet werden.



- a - Clip der Reißleine
- b - Hinweisaufkleber für die Reißleine
- c - Notstoppschalter

Vor dem Betrieb die nachstehenden Sicherheitsinformationen durchlesen.

Wichtiger Sicherheitshinweis: Der Notstoppschalter soll den Motor abstellen, wenn sich der Bootsführer so weit von seinem Führerstand entfernt, dass der Schalter ausgelöst wird. Dies tritt z. B. ein, wenn er versehentlich über Bord stürzt oder sich im Boot weit genug von seiner Position entfernt. Stürze über Bord kommen häufiger bei bestimmten Bootstypen vor, wie zum Beispiel Schlauchbooten mit niedrigem Freibord, Bass-Booten, Hochleistungsbooten sowie leichten, empfindlich zu handhabenden Fischereibooten. Solche Stürze sind häufig auch die Ursache eines schlechten Fahrverhaltens, wie zum Beispiel Sitzen auf dem Sitzrücken oder Schandeck bei Gleitfahrt, Stehen bei Gleitfahrt, Sitzen auf erhöhten Fischereibootdecks, Betrieb mit Gleitfahrt in seichten oder hindernisreichen Gewässern, Loslassen eines einseitig ziehenden Lenkrads oder Ruderpinne, Konsum von Alkohol oder Drogen oder riskante Bootsmanöver mit hoher Geschwindigkeit.

Bei Aktivierung des Notstoppschalters wird der Motor zwar sofort abgestellt, das Boot gleitet allerdings je nach Geschwindigkeit und Wendungsgrad noch ein Stück weiter. Es wird jedoch keinen vollen Wendekreis mehr ausführen. Während das Boot weiterfährt, kann es Personen, die sich in seinem Fahrweg befinden, genauso schwere Verletzungen zufügen als stünde es noch unter Motorantrieb.

Wir empfehlen dringendst, dass andere Bootsinsassen mit den korrekten Start- und Betriebsverfahren vertraut gemacht werden, damit sie das Boot in einem Notfall betreiben können (falls der Bootsführer unbeabsichtigt aus dem Boot geschleudert wird).

⚠ VORSICHT

Wenn der Bootsführer aus dem Boot fällt, muss der Motor sofort abgestellt werden, um das Risiko einer schweren oder tödlichen Verletzung durch das Boot zu reduzieren. Der Bootsführer muss stets über die Reißleine mit dem Notstoppschalter verbunden sein.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

⚠ VORSICHT

Schwere oder tödliche Verletzungen durch die bei einem versehentlichen oder unerwarteten Auslösen des Notstoppschalters entstehende Verzögerungskraft vermeiden. Der Bootsführer sollte seine Position auf keinen Fall verlassen, ohne zuvor die Reißleine zu lösen.

Der Schalter kann während der normalen Fahrt auch unbeabsichtigt aktiviert werden. Daraus könnten sich die folgenden gefährlichen Situationen ergeben:

- Insassen könnten aufgrund des unerwarteten Verlusts des Vorwärtsdralls nach vorne geschleudert werden. Dieses Risiko ist besonders hoch für Personen, die sich vorne im Boot befinden und die über den Bug aus dem Boot geschleudert und vom Getriebe oder Propeller getroffen werden könnten.
- Verlust des Antriebs und der Lenkbarkeit bei schwerem Seegang, starker Strömung oder starkem Wind.
- Verlust der Kontrolle beim Andocken.

NOTSTOPPSCHALTER UND REISSLEINE IN GUTEM BETRIEBSZUSTAND HALTEN

Vor jedem Betrieb sicherstellen, dass der Notstoppschalter ordnungsgemäß funktioniert. Den Motor starten und durch Ziehen der Reißleine abstellen. Wenn der Motor nicht abgestellt wird, den Notstoppschalter vor Inbetriebnahme des Boots reparieren lassen.

Vor jedem Betrieb die Reißleine prüfen, um zu gewährleisten, dass sie in gutem Zustand ist und keine(n) Brüche, Risse oder Verschleiß aufweist. Sicherstellen, dass die Clips an den Enden der Leine in gutem Zustand sind. Eine beschädigte oder verschlissene Reißleine austauschen.

Schutz von Personen im Wasser

BEI MARSCHFAHRT

Es ist äußerst schwierig für eine im Wasser stehende oder schwimmende Person, einem auf sie zu kommenden Boot, selbst wenn es langsam fährt, schnell genug auszuweichen.



Daher stets die Fahrt verlangsamen und äußerst vorsichtig vorgehen, wenn sich Personen im Wasser befinden könnten.

Wenn ein Boot sich bewegt (im Leerlauf) und der Außenborder-Schalthebel auf Neutral steht, ist, übt das Wasser genug Druck auf den Propeller aus, um diesen zu drehen. Diese neutrale Propellerdrehung kann schwere Verletzungen verursachen.

BEI STILL IM WASSER LIEGENDEM BOOT

⚠ VORSICHT

Ein drehender Propeller, ein fahrendes Boot und alle anderen festen, am Boot angebrachten Vorrichtungen können Schwimmer schwer oder tödlich verletzen. Den Motor sofort abstellen, wenn sich jemand im Wasser in der Nähe des Boots befindet.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Den Außenborder auf Neutral schalten und den Motor abstellen, bevor Sie Personen schwimmen oder sich in der Nähe des Bootes im Wasser aufhalten lassen.

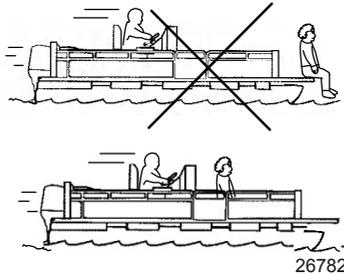
Sicherheitsinformationen für Passagiere - Ponton- und Deckboote

Der Fahrer muss während der Fahrt stets alle Passagiere beobachten. Passagiere dürfen nicht stehen und keine Sitzplätze benutzen, die nicht für den Gebrauch bei fahrendem Boot vorgesehen sind. Eine plötzliche Reduzierung der Bootsgeschwindigkeit, wie z. B. beim Eintauchen in eine große Welle oder Kielwasser, bei einer plötzlichen Zurücknahme des Gashebels oder bei einer scharfen Wendung, kann die Passagiere nach vorn über das Boot schleudern. Wenn Passagiere nach vorn aus dem Boot und zwischen die beiden Schwimmkörper fallen, können sie vom Außenborder überfahren werden.

BOOTE MIT OFFENEM VORDERDECK

Während der Fahrt darf sich niemand auf dem Deck vor der Reling befinden. Alle Passagiere müssen sich hinter der Bugreling aufhalten.

Personen auf dem Vorderdeck können leicht über Bord geschleudert werden, und Personen, die ihre Füße über den Bug baumeln lassen, können von einer Welle ins Wasser gezogen werden.



⚠ VORSICHT

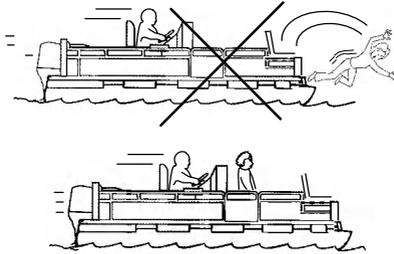
Wenn das Boot mit einer Drehzahl über Leerlaufdrehzahl betrieben wird, kann das Sitzen oder Stehen an einer Stelle im Boot, die nicht für Passagiere ausgelegt ist, zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Während der Fahrt müssen alle Personen sitzen bleiben. Es dürfen sich keine Passagiere auf dem Vordeck von Deckbooten oder auf erhöhten Plattformen aufhalten.

BOOTE MIT VORN ANGEBRACHTEN, ERHÖHTEN PODEST-ANGLERSITZEN

Erhöhte Anglersitze sind nicht für den Gebrauch während der Fahrt mit erhöhter Drehzahl oder Trolling-Drehzahl vorgesehen. Bei höheren Geschwindigkeiten nur auf den dafür vorgesehenen Sitzplätzen sitzen.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

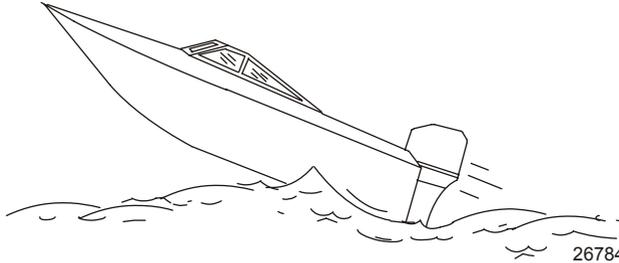
Durch eine plötzliche Reduzierung der Bootsgeschwindigkeit können Passagiere auf erhöhten Anglersitzen am Bug über Bord stürzen.



26783

Springen über Wellen und Kielwasser

Die Fahrt über Wellen und Kielwasser gehört zum Bootsfahren dazu. Wenn dieses jedoch mit einer solchen Geschwindigkeit getan wird, dass der Rumpf teilweise oder ganz aus dem Wasser springt, entstehen bestimmte Risiken, besonders beim Eintritt des Bootes ins Wasser.



26784

Die größte Gefahr liegt darin, dass das Boot im Sprung die Richtung ändern kann. In diesem Fall kann das Boot bei der Landung scharf eine neue Richtung einschlagen. Durch einen solchen scharfen Richtungswechsel können Insassen von ihren Sitzen oder über Bord geschleudert werden.

⚠ VORSICHT

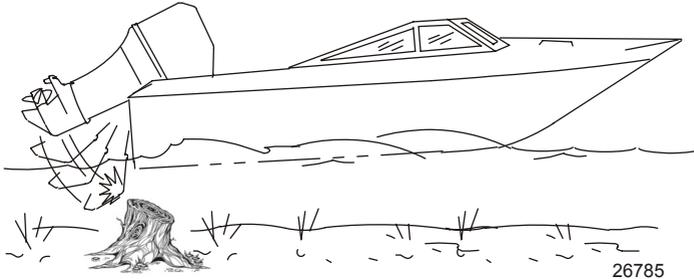
Beim Springen über Wellen und Kielwasser können Passagiere im Boot oder über Bord stürzen und sich schwere oder tödliche Verletzungen zuziehen. Das Springen über Wellen oder Kielwasser möglichst vermeiden.

Das Springen über eine Welle oder Kielwasser birgt ein weiteres gefährliches Risiko, das weitaus weniger bekannt ist. Falls der Bug sich in der Luft zu weit nach unten neigt, kann er beim Landen kurz unter die Wasseroberfläche tauchen. Hierdurch stoppt das Boot sofort fast vollständig, wodurch die Insassen nach vorne geschleudert werden können. Das Boot kann außerdem scharf nach einer Seite lenken.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Aufprall auf Unterwasserhindernisse

Beim Betrieb des Boots in seichten Gewässern oder in Gebieten, in denen der Außenborder oder der Bootsboden eventuell auf Unterwasserobjekte treffen könnten, die Geschwindigkeit reduzieren und vorsichtig weiterfahren. **Der wichtigste Faktor zur Reduzierung des Risikos von Verletzungen oder Schäden durch Aufprall auf ein Treibgut oder ein unter Wasser liegendes Hindernis ist die Bootsgeschwindigkeit. Unter diesen Umständen die Bootsgeschwindigkeit auf einer Mindest-Gleitfahrtgeschwindigkeit von 24 bis 40 km/h (15 bis 25 MPH) halten..**



Aufprall auf Treibgut oder ein Unterwasserobjekt kann viele Risiken bergen und Folgendes bewirken:

- Teile des Außenborders oder der ganze Außenborder können losbrechen und ins Boot geschleudert werden.
- Das Boot kann plötzlich einen scharfen Richtungswechsel ausführen. Durch einen solchen scharfen Richtungswechsel können Insassen von ihren Sitzen oder über Bord geschleudert werden.
- Plötzlichen Geschwindigkeitsabfall. Hierdurch werden Insassen nach vorn oder über Bord geschleudert.
- Aufprallschäden an Außenborder und/oder Boot.

Um das Risiko von Verletzungen oder Aufprallschäden in dieser Situation so gering wie möglich zu halten, ist die Reduzierung der Bootsgeschwindigkeit am wichtigsten. Das Boot sollte in Gewässern, in denen sich bekanntermaßen Unterwasserhindernisse befinden, mit der niedrigsten Gleitfahrtgeschwindigkeit betrieben werden.

Nach Auftreffen auf ein unter Wasser liegendes Objekt den Motor so bald wie möglich abstellen und auf beschädigte oder lockere Teile untersuchen. Wenn Schäden vorhanden sind oder vermutet werden, sollte der Außenborder zwecks gründlicher Inspektion und notwendiger Reparaturen zu einem Vertragshändler gebracht werden.

Das Boot muss auf Risse in Rumpf und Spiegel sowie Wasserlecks untersucht werden.

Der Betrieb eines beschädigten Außenborders kann weitere Schäden an anderen Teilen des Motors verursachen oder die Kontrolle über das Boot beeinträchtigen. Wenn das Boot weiter betrieben werden muss, ist die Geschwindigkeit stark zu reduzieren.

VORSICHT

Der Betrieb eines Boots oder eines Motors mit Aufprallschäden kann das Produkt beschädigen und zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Nach einem Aufprall das Boot oder den Antrieb von einem Mercury Marine Vertragshändler überprüfen und ggf. reparieren lassen.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Abgasemissionen

GEFAHR VON KOHLENMONOXIDVERGIFTUNG

Die Abgase aller Verbrennungsmotoren enthalten Kohlenmonoxid. Hierzu gehören Bootsantriebe wie Außenborder, Z-Antriebe und Innenborder sowie die Generatoren, die verschiedenes Bootszubehör antreiben. Kohlenmonoxid ist ein geruchloses, farbloses, geschmacksneutrales und tödliches Gas.

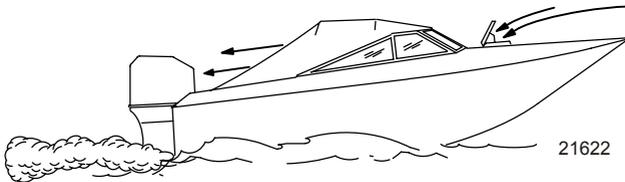
Zu den frühen Symptomen einer Kohlenmonoxidvergiftung, die nicht mit Seekrankheit oder Trunkenheit zu verwechseln sind, gehören Kopfschmerzen, Schwindelgefühl, Benommenheit und Übelkeit.

⚠ VORSICHT

Kohlenmonoxidvergiftung kann Bewusstlosigkeit, Hirnschäden oder Tod verursachen. Sicherstellen, dass das Boot während des Stillstands und der Fahrt gut belüftet ist, um längeren Kontakt mit Kohlenmonoxid zu vermeiden.

GUTE BELÜFTUNG

Den Passagierbereich belüften; die Seitenvorhänge oder vorderen Luken öffnen, um Abgase zu entfernen.



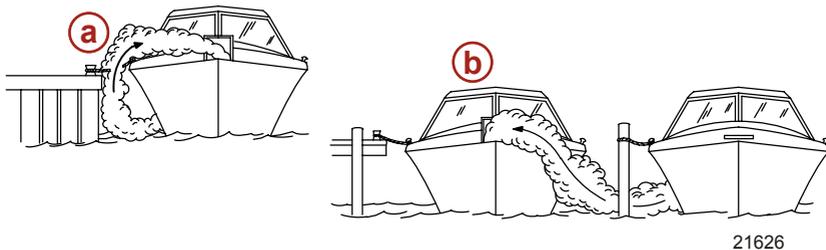
Beispiel einer optimalen Belüftung des Boots

SCHLECHTE BELÜFTUNG

Unter bestimmten Fahr- und Windbedingungen kann bei permanent geschlossenen oder mit Segeltuch verschlossenen Kabinen oder Cockpits mit unzureichender Entlüftung Kohlenmonoxid eindringen. Mindestens einen Kohlenmonoxidmelder im Boot installieren.

In seltenen Fällen können an windstillen Tagen Schwimmer und Passagiere in einem geschlossenen Bereich um das still liegende Boot herum, dessen Motor läuft oder das sich in der Nähe eines laufenden Motors befindet, einer gefährlichen Menge von Kohlenmonoxid ausgesetzt werden.

BEI STILL IM WASSER LIEGENDEM BOOT



- a -** Betrieb des Motors, wenn das Boot an einem engen Platz vertäut ist
- b -** Vertäuen direkt neben einem anderen Boot, dessen Motor läuft

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

BEI FAHRENDEM BOOT



21628

- a- Betrieb des Boots mit zu hoch eingestelltem Bugtrimmwinkel
- b- Betrieb des Boots mit geschlossenen Vorderluken

Auswahl von Zubehörteilen für den Außenborder

Für Ihren Außenborder wurden originale Zubehörteile von Mercury Precision oder Quicksilver speziell entwickelt und geprüft. Diese Zubehörteile sind beim Mercury Marine Händler erhältlich.

WICHTIG: Vor dem Einbau von Zubehör den Händler befragen. Durch die falsche Verwendung von zugelassenem Zubehör oder die Verwendung von nicht zugelassenem Zubehör kann das Produkt beschädigt werden.

Einige Zubehörteile, die nicht von Mercury Marine hergestellt oder verkauft werden, können nicht sicher mit Ihrem Außenborder oder Antriebssystem verwendet werden. Beschaffen Sie sich die Installations-, Betriebs- und Wartungsanleitungen für alle ausgewählten Zubehörteile und lesen Sie sie gründlich durch.

Empfehlungen zur Sicherheit beim Bootsfahren

Um die Gewässer sicher genießen zu können, sollten Sie sich mit örtlichen und allen anderen geltenden Schiffsverkehrsregeln und -vorschriften vertraut machen und die folgenden Vorschläge beachten.

Kennen und achten Sie alle Schiffsverkehrsregeln und -gesetze.

- Wir empfehlen, dass alle Fahrer eines Motorboots einen Kurs über Bootssicherheit absolvieren. In den USA bieten die Unterabteilung der US Küstenwache, die Power Squadron, das Rote Kreuz und die staatliche oder lokale Wasserschutzpolizei solche Kurse an. Nähere Informationen erhalten Sie in den USA bei der Boat U.S. Foundation unter 1-800-336-BOAT (2628).

Sicherheitsprüfungen und vorgeschriebene Wartungsarbeiten durchführen.

- Einen regelmäßigen Wartungsplan einhalten und sicherstellen, dass alle Reparaturen ordnungsgemäß ausgeführt werden.

Sicherheitsausrüstung an Bord überprüfen.

- Folgendes sind einige Vorschläge für an Bord mitzuführende Sicherheitsausrüstung:

- Zugelassene Feuerlöscher
- Signalausstattung: Taschenlampe, Leuchtraketen oder Leuchtkugeln, Fahne und Pfeife oder Horn
- Werkzeug für kleinere Reparaturen
- Anker und zusätzliche Ankerleine
- Manuelle Bilgenpumpe und Ersatz-Ablassstopfen
- Trinkwasser
- Funkgerät/Radio
- Paddel oder Ruder

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

- Ersatzpropeller, Druckstücke und einen passenden Schraubenschlüssel
- Erste-Hilfe-Kasten und Anleitungen
- Wasserdichte Lagerungsbehälter
- Ersatzausrüstung wie Batterien, Glühbirnen und Sicherungen
- Kompass und Land- bzw. Seekarte der Gegend
- Rettungshilfe (1 pro Person an Bord)

Auf Zeichen eines Wetterumschwungs achten und Bootsfahrten bei schlechtem Wetter und schwerem Seegang vermeiden.

Jemanden über das Ziel der Fahrt und den voraussichtlichen Zeitpunkt der Rückkehr informieren.

Einsteigen von Passagieren.

- Wenn Passagiere ein- oder aussteigen oder sich in der Nähe des Bootshecks befinden, muss der Motor immer abgestellt werden. Es reicht nicht aus, den Antrieb nur in die Neutralstellung zu schalten.

Rettungshilfen verwenden.

- Bundesgesetze der USA schreiben vor, dass für alle Bootsinsassen eine zugelassene Schwimmweste der richtigen Größe (Rettungshilfe) an Bord und griffbereit sein muss, sowie ein Rettungskissen oder ein Rettungsring. Wir empfehlen dringendst, dass alle Bootsinsassen stets eine Schwimmweste tragen.

Andere Personen mit der Bootsführung vertraut machen.

- Mindestens eine weitere Person an Bord muss mit den Grundlagen für den Start und Betrieb des Motors und dem Umgang mit dem Boot vertraut gemacht werden, um einspringen zu können, falls der Fahrer betriebsunfähig wird oder über Bord fällt.

Das Boot nicht überlasten.

- Die meisten Boote sind auf eine Höchstlast (max. Gewicht) ausgelegt (siehe Nutzlastplakette an Ihrem Boot). Sie sollten die Betriebs- und Belastungsgrenzen Ihres Bootes kennen und wissen, ob Ihr Boot noch schwimmt, wenn es voll Wasser ist. Im Zweifelsfall den Mercury Marine Vertragshändler oder den Bootshersteller befragen.

Sicherstellen, dass alle Bootsinsassen ordnungsgemäß auf einem Sitzplatz sitzen.

- Insassen dürfen nicht auf nicht für diesen Zweck vorgesehenen Plätzen sitzen. Dies umfasst Sitzlehnen, Schandecks, Spiegelplatte, Bug, Decks, erhöhte Anglersitze und alle drehbaren Anglersitze. Passagiere sollten an keiner Stelle sitzen oder sich aufhalten, wo plötzliche, unerwartete Beschleunigung, plötzliches Stoppen, unerwarteter Verlust über die Kontrolle des Boots oder eine plötzliche Bewegung des Boots einen Sturz im Boot oder über Bord verursachen können. Sicherstellen, dass alle Passagiere über einen richtigen Sitzplatz verfügen und diesen auch benutzen, bevor das Boot anfährt.

Drogen oder Alkohol am Steuer sind verboten Dies wird strafrechtlich geahndet.

- Alkohol und Drogen können Ihr Urteils- und Reaktionsvermögen beeinträchtigen.

Mit dem Gebiet vertraut sein und alle gefährlichen Orte meiden.

Immer achtsam sein.

- Der Bootsführer ist gesetzlich dafür verantwortlich, Augen und Ohren offen zu halten, um mögliche Gefahren rechtzeitig zu erkennen. Er muss insbesondere nach vorne ungehinderte Sicht haben. Wenn das Boot mit mehr als Leerlaufdrehzahl oder Gleitfahrtübergangsdrehzahl betrieben wird, dürfen keine Passagiere, Ladung oder Anglersitze die Sicht des Bootsführers blockieren. Auf andere Boote, das Wasser und Ihr Kielwasser achten.

Niemals mit dem Boot direkt hinter einem Wasserskifahrer herfahren.

- Wenn das Boot mit einer Geschwindigkeit von 40 km/h (25 mph) fährt, holen Sie einen gestürzten Wasserskifahrer, der sich 61 m (200 ft) vor Ihrem Boot befindet, innerhalb von 5 Sekunden ein.

Auf gefallene Wasserskifahrer achten.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

- Wenn das Boot zum Wasserskifahren oder für ähnliche Aktivitäten genutzt wird, muss das Boot so zu gestürzten oder im Wasser liegenden Personen zurückfahren, dass diese sich immer auf der Fahrerseite befinden. Der Bootsführer muss gestürzte Wasserskifahrer stets im Auge behalten und darf auf keinen Fall rückwärts zu einer Person im Wasser fahren.

Unfälle melden.

- Es ist gesetzlich vorgeschrieben, dass Bootsführer einen Bootsunfallbericht bei der örtlichen Wasserschutzpolizei einreichen, wenn ihr Boot an bestimmten Arten von Unfällen beteiligt war. Ein Bootsunfall muss gemeldet werden, wenn 1.) ein Todesfall vorliegt oder vermutet wird, 2.) eine Verletzung zugefügt wurde, die nicht mit Erster Hilfe behandelt werden kann, 3.) ein Schaden an Booten oder anderem Eigentum entsteht, der 500 USD übersteigt oder 4.) das Boot ein Totalverlust ist. Weitere Unterstützung von der örtlichen Wasserschutzpolizei erbitten.

Notieren der Seriennummer

Die Seriennummer bzw. andere wichtige Informationen sollten für zukünftige Bezugnahme notiert werden.

Die Seriennummer des Motors (wie auf der unteren Motorabdeckung und dem Zylinderblock angegeben) unten eintragen. Diese Nummer hilft im Falle eines Diebstahls und für die schnelle Identifizierung des Produkttyps.

Seriennummer:
Modelljahr:
Modellkennzeichnung:
Baujahr:
Europäisches Prüfzeichen (falls zutreffend):

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

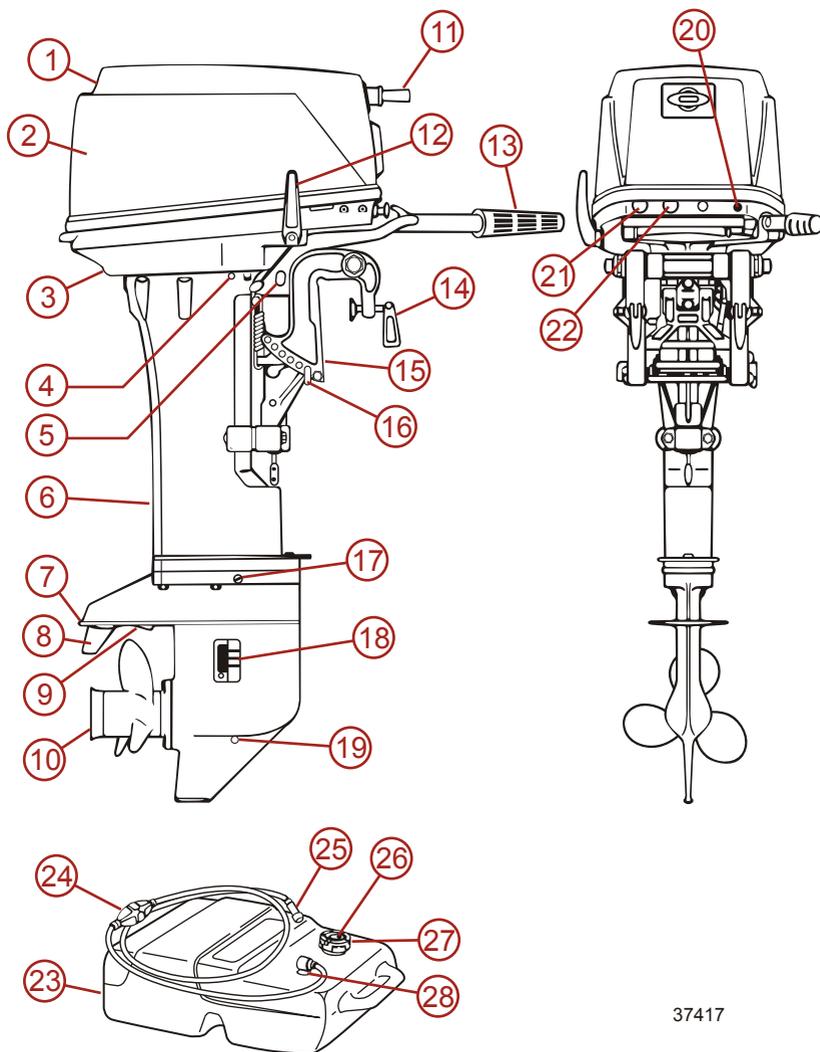
25/30 Technische Daten

Modell	25M	30M	30EH	30E
Gesamtlänge	884 mm (34,8 in.)			600 mm (23,6 in.)
Gesamtbreite	430 mm (16,9 in.)			355 mm (14 in.)
Gesamthöhe	S: 1124 mm (44,3 in.) - L: 1251 mm (49,3 in.)			
Spiegelhöhe	S: 435 mm (17,1 in.) - L: 562 mm (22,1 in.)			
Gewicht	51 kg (112 lb)		55 kg (121 lb)	54 kg (119 lb)
Max. Leistung PS (kW)	25 (18,4)	30 (22,1)		
Drehzahl bei Volllast	5000–6000	5150–5850		
Kraftstoffverbrauch	13 l/h			
Anzahl der Zylinder	2			
Hubraum	430 cm ³ (26,2 in ³)			
Zylinderbohrung	68 mm (2,68 in.)			
Hub	59 mm (2,32 in.)			
Abgasanlage	Abgasausstoß durch die Propellernabe			
Kühlsystem	Wassergekühlt			
Startsystem	Manuell		Hand-/E-Starter	
Batteriekapazität	Min. Reserveleistung von mindestens 100 Minuten und 350 A Kälteprüfstrom (CCA)			
Zündung	CD-Zündung			
Zündkerze	NGK B7HS-10 oder Champion L82C-NGK BPR7HS-10			
Elektrodenabstand	1,0 mm (0,035 in.)			
Generator	12 V, 80 W, 6,7 A			
Kraftstoff-Mischverhältnis	50:1 (Quicksilver TC-W2 oder TC-W3 2-Takt)			
Kraftstofftank-Fassungsvermögen	25 l (6,6 US gal.)			
Untersetzungsverhältnis	1,92:1			
Getriebeöl	Quicksilver Hochleistungs-Getriebschmiermittel			
Getriebeölvolumen	280 ml (9,5 fl oz)			

HINWEIS:

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Komponenten



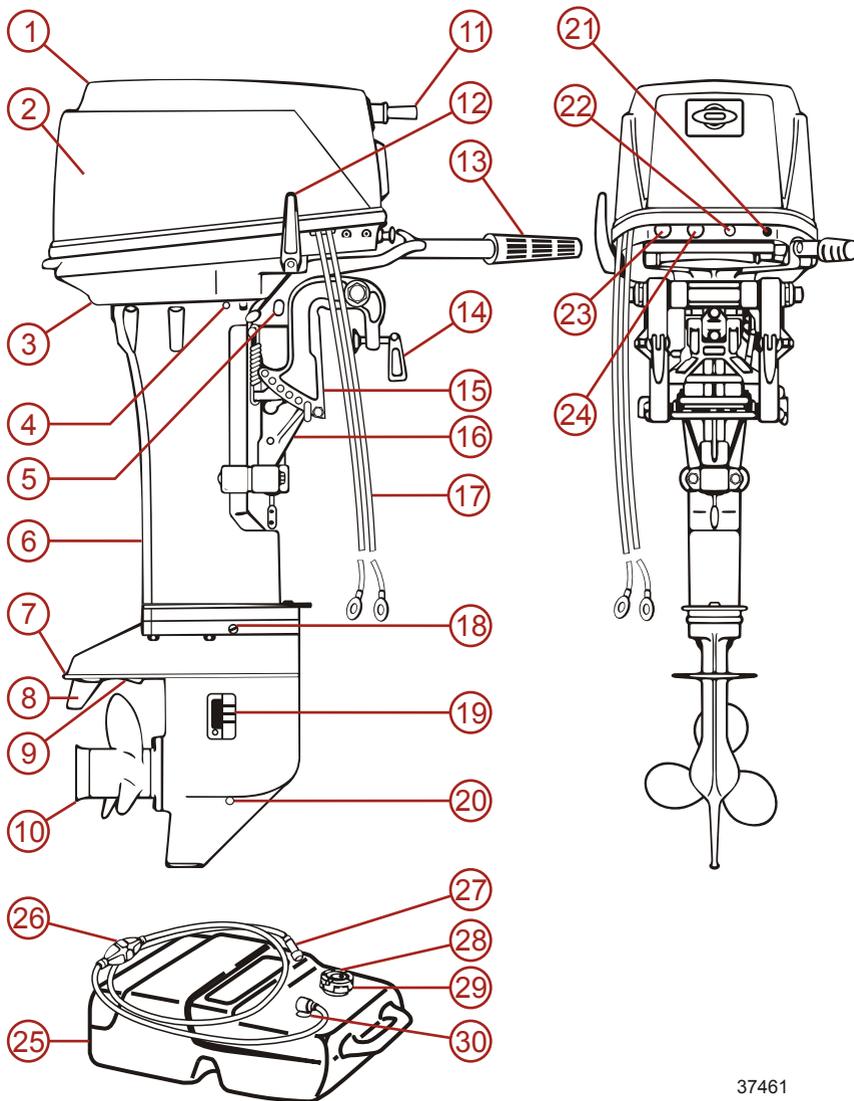
37417

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

MH-Modelle

- | | | | |
|-------------|--------------------------|-------------|-------------------------------------|
| 1 - | Kippgriff | 15 - | Klemmhalter |
| 2 - | Obere Motorhaube | 16 - | Trimmpositionsbolzen |
| 3 - | Wasserpumpenkontrolldüse | 17 - | Obere Ölschraube |
| 4 - | Wasserstopfen | 18 - | Kühlwassereinlass |
| 5 - | Rückfahrsperrhebel | 19 - | Untere Ölschraube |
| 6 - | Antriebswellengehäuse | 20 - | Steckverbinder B |
| 7 - | Antiventilationsplatte | 21 - | Stoppschalter |
| 8 - | Trimmflosse | 22 - | Chokeknopf |
| 9 - | Sekundärer Wassereinlass | 23 - | Kraftstofftank |
| 10 - | Propeller | 24 - | Anreicherungsventil |
| 11 - | Startseilgriff | 25 - | Kraftstoffleitungs-Verbindungsstück |
| 12 - | Schalthebel | 26 - | Kraftstofftankdeckel |
| 13 - | Gasgriff | 27 - | Entlüftungsschraube |
| 14 - | Knebelschraube | 28 - | Ansaugleitungs-Winkelstück |

ALLGEMEINE INFORMATIONEN



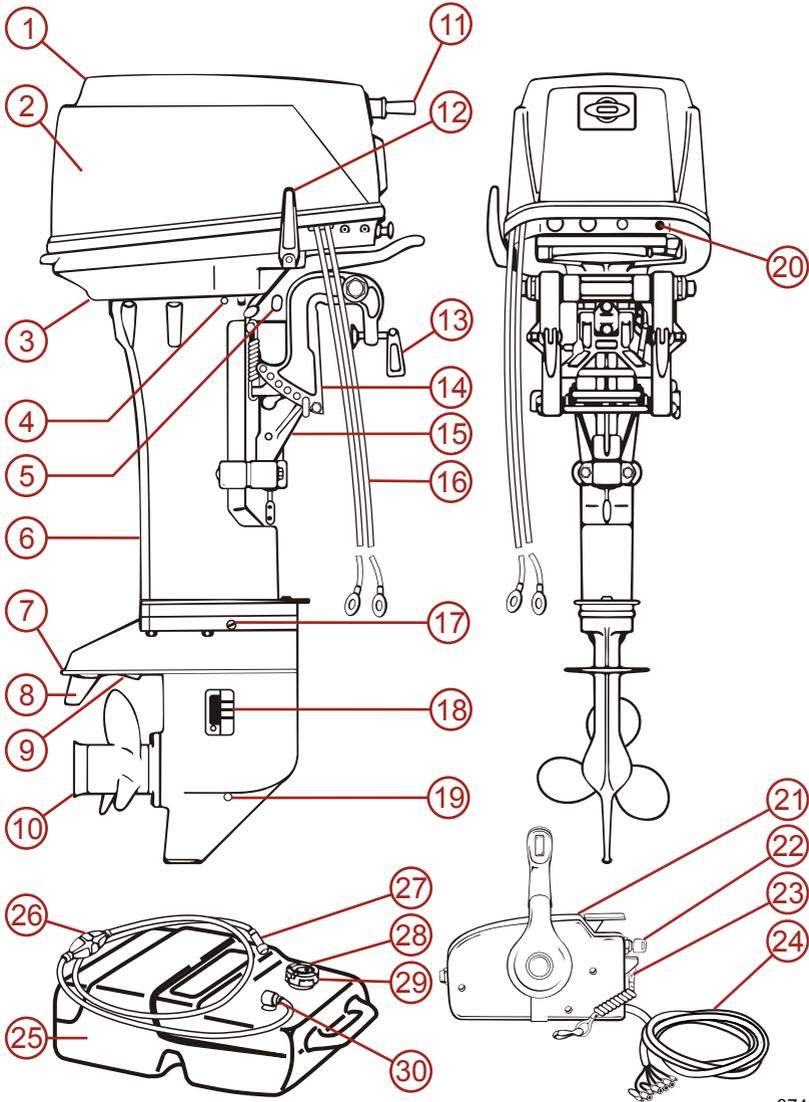
37461

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

EH-Modelle

- | | |
|-------------------------------------|---|
| 1 - Kippgriff | 16 - Trimmpositionsbolzen |
| 2 - Obere Motorhaube | 17 - Batteriekabel |
| 3 - Wasserpumpenkontrolldüse | 18 - Obere Ölschraube |
| 4 - Wasserstopfen | 19 - Kühlwassereinlass |
| 5 - Rückfahrsperrhebel | 20 - Untere Ölschraube |
| 6 - Antriebswellengehäuse | 21 - Steckverbinder B |
| 7 - Antiventilationsplatte | 22 - Hauptschalter |
| 8 - Trimmflosse | 23 - Stoppschalter |
| 9 - Sekundärer Wassereinlass | 24 - Chokeyknopf |
| 10 - Propeller | 25 - Kraftstofftank |
| 11 - Startseilgriff | 26 - Anreicherungsventil |
| 12 - Schalthebel | 27 - Kraftstoffleitungs-Verbindungsstück |
| 13 - Gasgriff | 28 - Kraftstofftankdeckel |
| 14 - Knebelschraube | 29 - Entlüftungsschraube |
| 15 - Klemmhalter | 30 - Ansaugleitungs-Winkelstück |

ALLGEMEINE INFORMATIONEN



37463

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

E-Modelle

- | | |
|------------------------------|--|
| 1 - Kippgriff | 16 - Batteriekabel |
| 2 - Obere Motorhaube | 17 - Obere Ölschraube |
| 3 - Wasserpumpenkontrolldüse | 18 - Kühlwassereinlass |
| 4 - Wasserstopfen | 19 - Untere Ölschraube |
| 5 - Rückfahrsperrhebel | 20 - Steckverbinder B |
| 6 - Antriebswellengehäuse | 21 - Fernschaltbox |
| 7 - Antiventilationsplatte | 22 - Hauptschalter |
| 8 - Trimmflosse | 23 - Stoppschalter |
| 9 - Sekundärer Wassereinlass | 24 - Kabeleinheit |
| 10 - Propeller | 25 - Kraftstofftank |
| 11 - Startseilgriff | 26 - Anreicherungsventil |
| 12 - Schalthebel | 27 - Kraftstoffleitungs-Verbindungsstück |
| 13 - Knebelschraube | 28 - Kraftstofftankdeckel |
| 14 - Klemmhalter | 29 - Entlüftungsschraube |
| 15 - Trimmpositionsbolzen | 30 - Ansaugleitungs-Winkelstück |

INSTALLATION

Von Mercury Marine geprüfte Außenborder-Befestigungselemente

WICHTIG: Mercury Marine bietet für alle seine Außenborder geprüfte Befestigungselemente und Installationsanweisungen, einschließlich Drehmomente, um deren ordnungsgemäße Befestigung an Bootsspiegeln zu gewährleisten. Die falsche Installation des Außenborders kann zu Leistungs- und Zuverlässigkeitsproblemen führen und die Sicherheit beeinträchtigen. Alle Anweisungen für die Installation des Außenborders sind strikt zu befolgen. Die mit dem Außenborder mitgelieferten Befestigungselemente NICHT zur Montage von anderen Zubehörteilen am Boot verwenden. Beispielsweise dürfen mit den Befestigungselementen, die mit dem Außenborder mitgeliefert wurden, keine Tow Sport Verbindungsstangen oder Bordleitern befestigt werden. Die Installation anderer Produkte mit den Außenborder-Befestigungselementen beeinträchtigt die Fähigkeit der Befestigungselemente, den Außenborder ordnungsgemäß und sicher am Spiegel zu befestigen.

Außenborder, die geprüfte Befestigungselemente erfordern, sind mit dem folgenden Aufkleber am Spiegelplatten-Klemmhalter gekennzeichnet.



51965

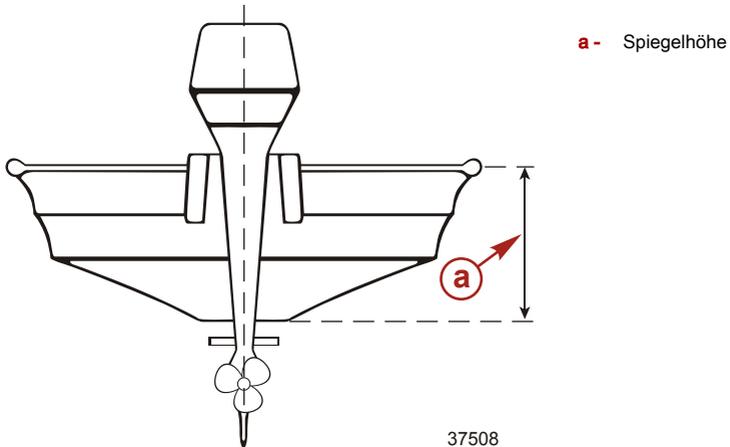
Anbau des Außenborders

Wir empfehlen dringendst, den Außenborder und dazugehöriges Zubehör von Ihrem Händler installieren zu lassen, um eine ordnungsgemäße Installation und optimale Leistung zu gewährleisten. Wenn Sie den Außenborder selber anbauen, befolgen Sie die Anweisungen im Handbuch, das im Lieferumfang des Außenborders enthalten ist.

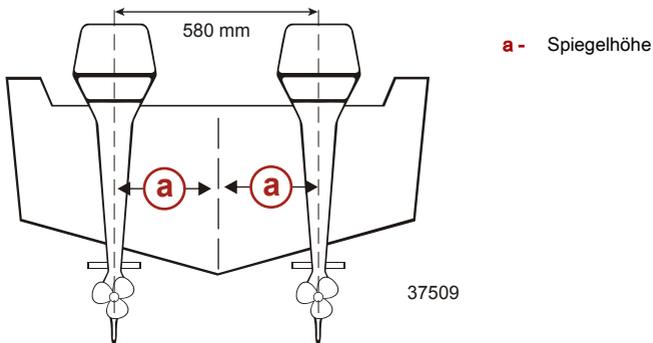
HINWEIS: Die meisten Boote werden auf Basis ihrer max. Leistungsgrenze kategorisiert und zertifiziert. Diese Angabe ist auf dem Zertifizierungsschild des Boots zu finden. Das Boot nicht mit einem Außenborder ausstatten, der diese Grenze überschreitet. Falls Zweifel bestehen, den Händler kontaktieren. Den Motor erst dann betreiben, wenn er gemäß den untenstehenden Anweisungen am Boot angebracht ist.

INSTALLATION

1. Ein Außenborder: Den Außenborder in der Mitte des Hecks positionieren. Siehe **Allgemeine Informationen - 25/30 Technische Daten** bzgl. der Spiegelhöhe.



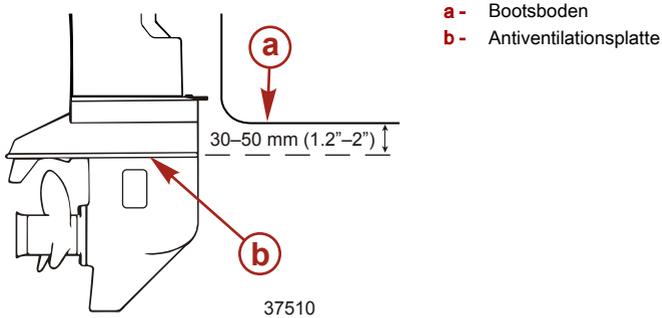
2. Zwei Außenborder: Die Außenborder ca. 580 mm (23 in.) voneinander entfernt positionieren. Siehe **Allgemeine Informationen - 25/30 Technische Daten** bzgl. der Spiegelhöhe.



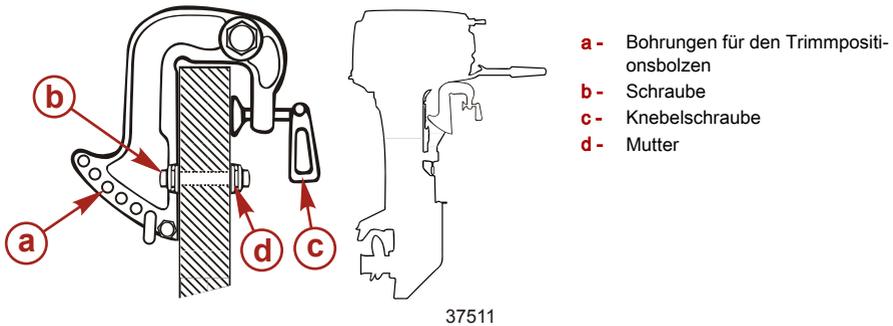
3. Der Abstand zwischen der Antiventilationsplatte des Motors und der Unterseite des Boots muss 30–50 mm (1.2–2 in.) betragen. Wenn der Höhenunterschied 30–50 mm (1.2–2 in.) überschreitet, wird die Motorleistung aufgrund eines größeren Wasserwiderstand am Getriebe möglicherweise herabgesetzt.

INSTALLATION

HINWEIS: Einen Außenborder wählen, der den unten angegebenen Abstand ermöglicht.



4. Die Klemmhalter positionieren und mit den Klemmschrauben befestigen. Zwei Bohrungen in der Spiegelplatte anbringen, die den Bohrungen im Klemmhalter entsprechen. Den Motor mit den im Lieferumfang enthaltenen Schrauben und Muttern befestigen. Sicherstellen, dass die Unterlegscheiben verwendet werden.



ANPASSEN DER SPIEGELPLATTE

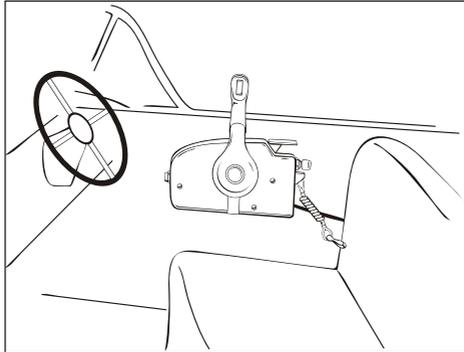
HINWEIS: Sicherstellen, dass sich die Antiventilationsplatte des Außenborders unterhalb der Wasseroberfläche befindet, wenn der Motor mit Vollast betrieben wird. Wenn der oben beschriebene Zustand aufgrund der Kielform ihres Boots nicht erreicht werden kann, wenden Sie sich an den Händler.

INSTALLATION

Einbau der Fernschaltung

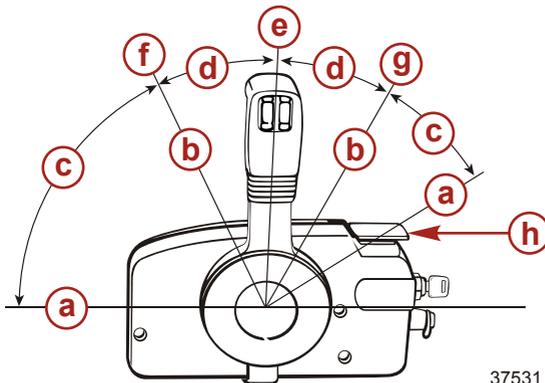
RECHTSSEITIGE SCHALTUNG

1. Die Fernschaltbox so positionieren, dass Schalthebel und Schalter nicht blockiert werden. Sicherstellen, dass beim Verlegen der Fernschaltungs-Seilzüge keine Hindernisse im Weg sind.



37529

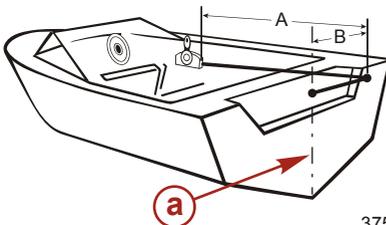
2. Ausstattungsmerkmale der Fernschaltung



- a- Vollständig geöffnet
- b- Vollständig geschlossen
- c- Gasbereich
- d- Schaltbereich
- e- Neutral (N)
- f- Vorwärts (F)
- g- Rückwärts (R)
- h- „Nur Gas“-Hebel

37531

3. Bestimmung der Länge der Fernschaltungs-Seilzüge: Als Richtlinie für die Bestimmung der richtigen Länge des Fernschaltungs-Seilzugs gilt Abmessung A plus B plus 300 mm (1 Fuß).



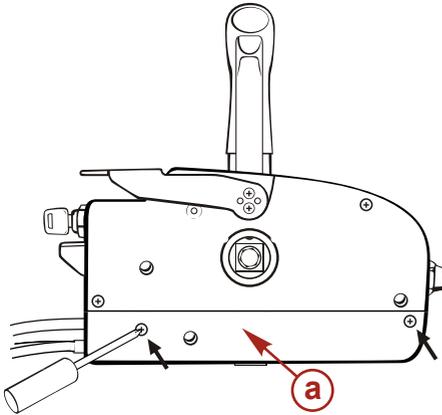
- a- Mitte der Spiegelplatte

37530

HINWEIS: Der minimale Biegeradius für einen Fernschaltungs-Seilzug ist normalerweise 203 mm (8 in.) Den Seilzug nicht zu stark biegen.

INSTALLATION

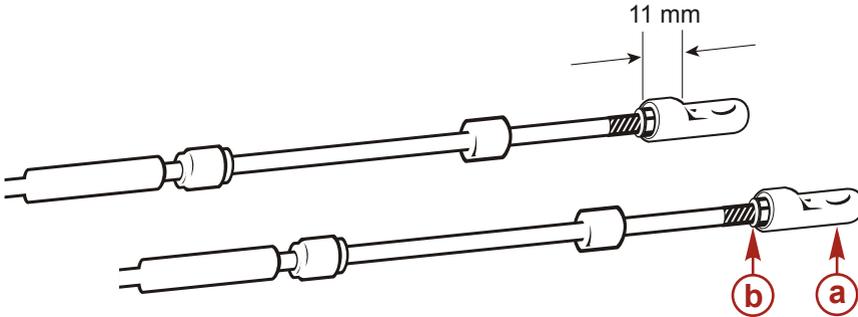
4. Anschluss der Fernschaltungs-Seilzüge an die Fernschaltbox: Die beiden Schrauben lösen und die Rückplatte abnehmen.



a - Rückplatte

37528

5. Die Fernschaltungs-Seilzüge in einem Abstand von mehr als 16 mm (0.63 in.) durch die Anschlussösen führen. Die Anschlussösen mit der Sicherungsmutter sichern.

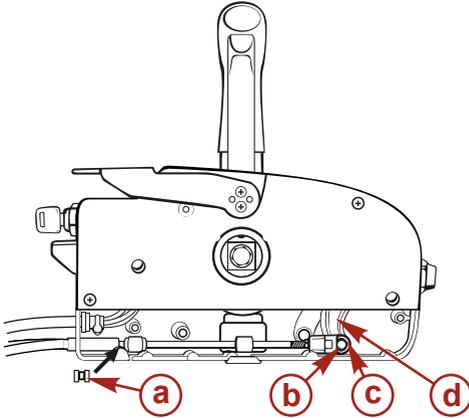


37497

a - Anschlussösen
b - Sicherungsmutter

INSTALLATION

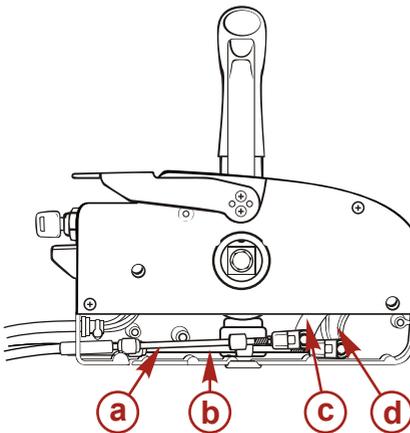
6. Den Ansatz des Fernschaltzugs nach unten in die Klemme am Gehäuse der Fernschaltbox drücken. Die Anschlussöse am Schaltarm mit dem Stift und dem Sicherungsring befestigen. Eine Tülle (im Lieferumfang der Fernschaltbox enthalten) in die Klemme einsetzen.



- a- Tülle
- b- Schaltarmstift
- c- Sicherungsring
- d- Schaltarm

37527

7. Den Gaszug ähnlich wie den Fernschaltzug mit dem Drosselklappenhebel verbinden.

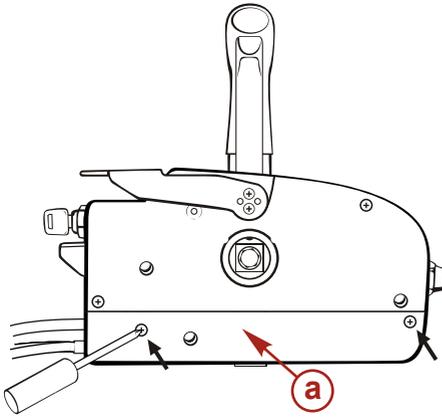


- a- Gaszug
- b- Schaltzug
- c- Drosselklappenhebel
- d- Schaltarm

37526

INSTALLATION

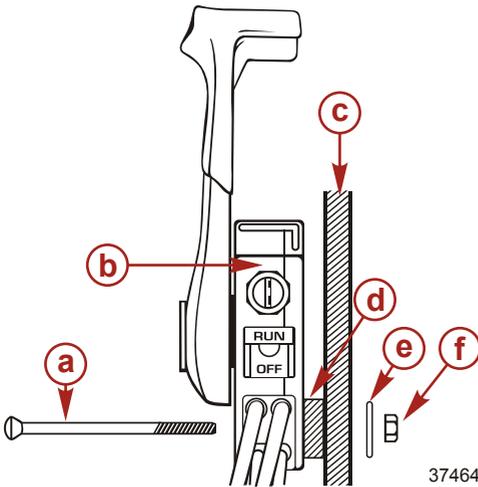
8. Die Rückplatte anbringen.



a - Rückplatte

37528

9. Die Fernschaltbox mit drei Schrauben, Distanzstücken und Muttern befestigen.

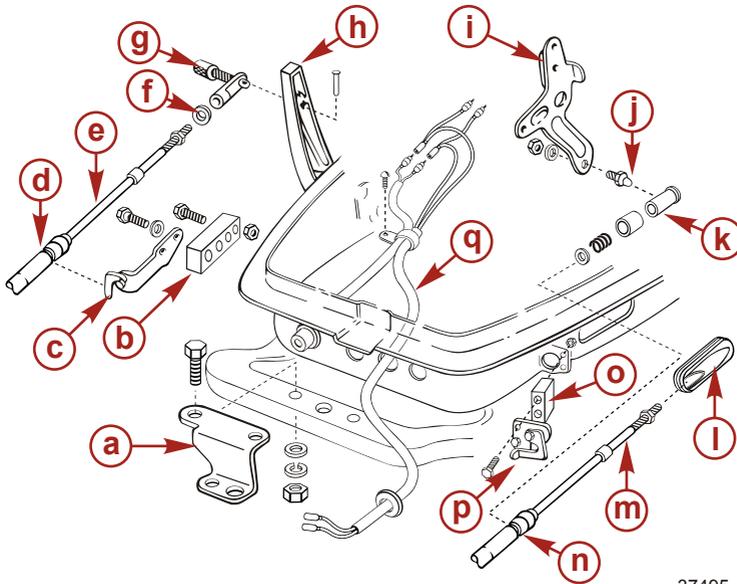


a - Schraube
b - Fernschaltbox
c - Rumpf
d - Distanzstück
e - Unterlegscheibe
f - Mutter

37464

INSTALLATION

10. Die Fernschaltungs-Seilzüge an den Motor anschließen und die Kabeleinheit wie unten gezeigt anbringen.



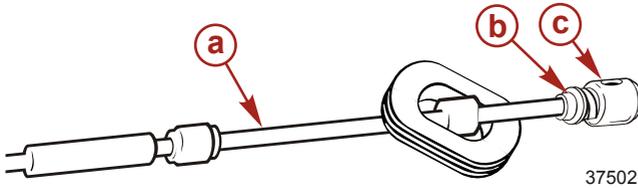
37495

- a** - Lenkplatte
- b** - Distanzstück
- c** - Clip
- d** - Ansatz des Fernschaltungs-Seilzugs
- e** - Fernschaltzug
- f** - Unterlegscheibe
- g** - Hülsenführung B: Fernschaltungs-Seilzug an Schalthebel anschließen
- h** - Schalthebel
- i** - Vorschubarm
- j** - Kugelgelenk
- k** - Halterkappe: Fernschaltungs-Seilzug an Kugelgelenk anschließen
- l** - Tülle von unterer Motorabdeckung entfernen
- m** - Gaszug
- n** - Ansatz des Fernschaltungs-Seilzugs
- o** - Distanzstück
- p** - Clip

11. Halterkappe und Hülsenführung B anbringen.

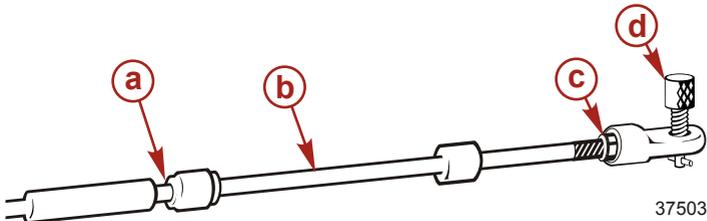
INSTALLATION

12. Gaszugseite: Die Tülle auf ein Seilzugende schieben, die Halterkappe aufsetzen und wie gezeigt mit einer Mutter befestigen.



- a- Gaszug
- b- Mutter
- c- Halterkappe

13. Schaltzugseite: Die Hülsenführung B am Fernschaltzug anbringen und mit einer Mutter befestigen.



- a- Ansatz des Fernschaltungs-Seilzugs
- b- Schaltzug
- c- Mutter
- d- Hülsenführung B

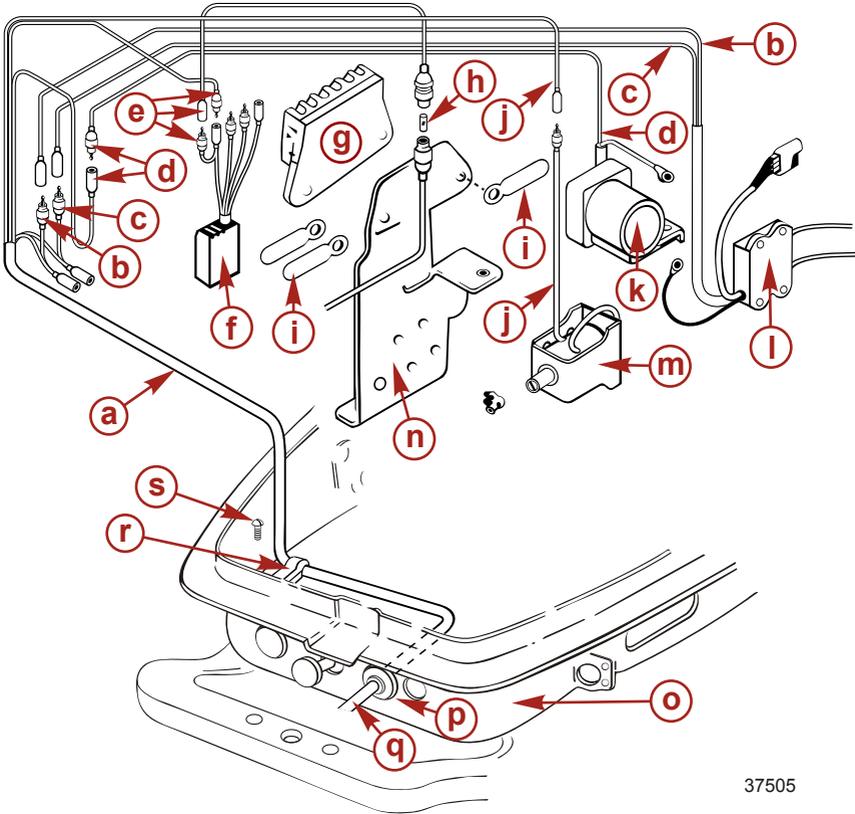
14. Den Fernschaltungs-Seilzug an den Motor anschließen.
15. Gaszugseite: Den Gaszug in eine Öffnung des Vorschubarms an der Motorwanne einführen, das Kugelgelenk an der Halterkappe an der Spitze des Fernschaltungs-Seilzugs anbringen und den Fernschaltungs-Seilzug mit einer Klemme befestigen. Eine Tülle an der Motorwanne anbringen.

HINWEIS: Den Schalthebel in die Neutralstellung (N) und den Leerlaufhebel in die vollständig geschlossene Position bringen.

16. Schaltzugseite: Den Sicherungsstift an der Hülsenführung B in die Befestigungsöffnung des Schalthebels einsetzen und zum Verriegeln um 90° drehen. Danach den Fernschaltungs-Seilzug mit einer Klemme befestigen.

INSTALLATION

17. Die Kabeleinheit anbringen: Die Kabeleinheit aus der Fernschaltbox wie abgebildet durch die Motorwanne zu den entsprechenden Anschlüssen führen. Die Kabeleinheit mit Klemmen befestigen.



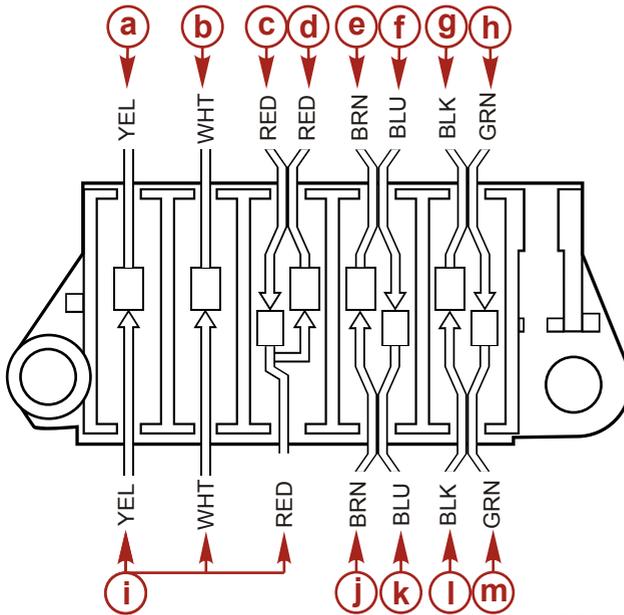
37505

- a** - Kabeleinheit
- b** - Schwarzer Anschluss
- c** - Brauner Anschluss
- d** - Grüner Anschluss
- e** - Roter Anschluss
- f** - Gleichrichter
- g** - Anschlussklemmenhalterung
- h** - Sicherung
- i** - Klemmen
- j** - Blauer Anschluss
- k** - Einrückrelais
- l** - CDI-Schaltgerät
- m** - Chokerelais
- n** - Halterung des Einrückrelais
- o** - Motorwanne
- p** - Tülle

INSTALLATION

- q-** Zur Fernschaltbox
- r-** Klemme
- s-** Schraube

18. Die Kabel an die entsprechenden Anschlüsse an der Anschlussklemmhalterung anschließen.



37500

- a-** Magnetanschlusskabel
- b-** Magnetanschlusskabel
- c-** Kabeleinheit
- d-** Sicherungskabel
- e-** CDI-Schaltgerät
- f-** Kabeleinheit
- g-** CDI-Schaltgerät
- h-** Einrückrelais
- i-** Gleichrichterkabel
- j-** Stoppschalter
- k-** Chokerelais
- l-** Stoppschalter
- m-** Kabeleinheit

KABELFARBCODES

Kabelfarbcodes			
BLK	Schwarz	BLU	Blau
BRN	Braun	GRY	Grau

INSTALLATION

Kabelfarbcodes				
GRN	Grün		ORN oder ORG	Orange
PNK	Rosa		PPL oder PUR	Violett
RED	Rot		TAN	Beige
WHT	Weiß		YEL	Gelb
LT oder LIT	Hell		DK oder DRK	Dunkel

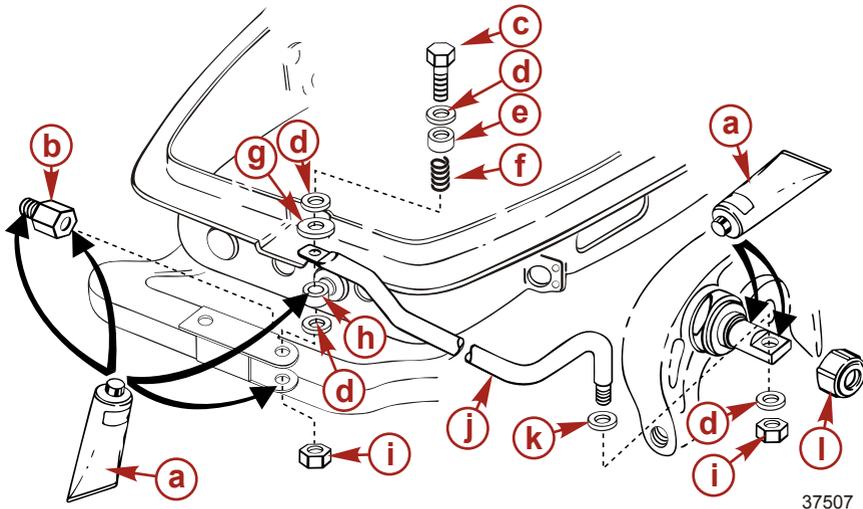
Anbringen des Lenkgestänges

VORSICHT

Falsche Befestigungsteile und Installationsverfahren können dazu führen, dass sich das Lenkgestänge lockert oder löst. Dies kann zu einem plötzlichen, unerwarteten Verlust der Kontrolle über das Boot führen, wodurch Passagiere im Boot oder über Bord stürzen und sich schwere oder tödliche Verletzungen zuziehen können. Stets die erforderlichen Teile verwenden und die Anweisungen und Anzugsverfahren befolgen.

INSTALLATION

Die Teile des Lenkgestänges werden wie unten abgebildet geliefert und zusammengebaut. Je nach Art des Seilzugs sind u. U. Distanzstücke erforderlich.



- a- Schmierfett
- b- Distanzstück (optional)
- c- Schraube
- d- Unterlegscheibe B
- e- Gummipolster
- f- Feder
- g- Distanzstück
- h- Muffe
- i- Sicherungsmutter
- j- Stange
- k- Unterlegscheibe A
- l- Dichtring

Einbau der Batterie

MONTAGE DER BATTERIE

Die Anweisungen des Batterieherstellers genau befolgen. Die Batterie sicher an einer Stelle des Rumpfes anbringen, wo sie nicht mit Spritzwasser in Berührung kommen kann.

HINWEIS: Bei Außenbordern mit E-Starter müssen die Batteriekabel an eine Batterie angeschlossen sein, wenn der Motor läuft, um eine Beschädigung des Ladesystems zu vermeiden. Dies gilt selbst bei einem Handstart.

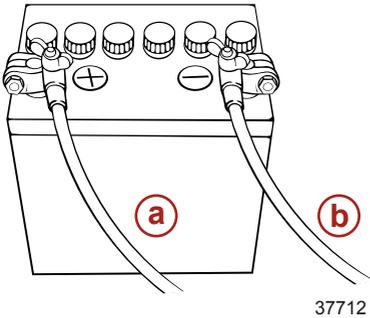
BATTERIEANSCHLÜSSE

Das rote Kabel zuerst an den Pluspol (+) anschließen und das schwarze Kabel dann an den Minuspol (-) der Batterie anschließen. Eine rote Kappe auf den Pluspol aufsetzen. Beim Trennen der Batteriekabel das schwarze Kabel zuerst und dann das rote Kabel abklemmen.

Erforderliche Batterieauslegung: 12-V-Batterie mit empfohlener Kapazität von 70 Ah oder mehr.

INSTALLATION

- Die Batteriekabel müssen lang genug sein, um eine problemlose Lenkung zu ermöglichen.
- Die Batteriekabel müssen so angeordnet und geschützt werden, dass sie durch die Lenkung nicht beschädigt werden.
- Wenn die Kabel nicht ordnungsgemäß angebracht sind, kann der Starter den Motor nicht starten.
- Die Batteriekabelklemmen sollten sauber sein sowie fest und korrekt angebracht worden sein. Plus an Plus und Minus an Minus.
- Die Batterie muss vor dem Starten des Motors vollständig aufgeladen sein.



- a** - Rotes Kabel
- b** - Schwarzes Kabel

37712

WICHTIG: Den untenstehenden Anweisungen folgen:

- **Beim Laden einer Batterie entsteht Wasserstoffgas. Die Batterie muss in einem gut belüfteten Bereich aufgeladen werden. Die Batterie aus dem Boot ausbauen. Dadurch werden der Bug und das Bootsinnere vor Schäden bewahrt. Elektrischer Funkenschlag, brennende Zigaretten und andere Feuerquellen müssen während des Ladevorgangs aus dem Bereich ferngehalten werden, um eine Batterieexplosion zu vermeiden.**
- **Die Batterieflüssigkeit (Elektrolyt) enthält Schwefelsäure. Wenn Elektrolyt auf Haut oder Kleidung verschüttet wird, mit viel Wasser abspülen und einen Arzt aufsuchen. Bei der Handhabung der Batterie stets eine Schutzbrille und Gummihandschuhe tragen.**

Propellerauswahl

Um eine ganzjährige optimale Leistung der Außenborder-/Bootskombination zu gewährleisten, einen Propeller wählen, mit dem der Motor bei Volllast und normaler Belastung in der oberen Hälfte des empfohlenen Drehzahlbereichs betrieben werden kann (siehe **Allgemeine Informationen - Technische Daten**). In diesem Drehzahlbereich ist eine bessere Beschleunigung gegeben, und die Höchstgeschwindigkeit kann aufrecht erhalten werden.

Der mit dem Außenborder mitgelieferte Propeller gewährleistet optimale Gesamtleistung unter durchschnittlichen Betriebsbedingungen.

Andere Propeller sind für spezielle Bootsanwendungen erhältlich. Beim Außenborderhändler nachfragen.

VERFÜGBARE PROPELLER

Boot für leichte Anwendungen			—	Boot für Hochleistungsanwendungen		
Markierung	14 (E)	13 (D)	11 (C)	10 (B)	9 (A)	8 (F)
Abmessungen (Flügel x Durchmesser x Steigung) mm	3 x 252 x 360	3 x 252 x 332	3 x 250 x 288	3 x 250 x 260	3 x 249 x 236	3 x 260 x 210

Falls die Drehzahl aufgrund veränderter Bedingungen (z. B. wärmeres oder feuchteres Klima, Betrieb in Höhenlagen, erhöhtes Ladegewicht oder Verschmutzung des Bootsbodens/Getriebegehäuses) unter den empfohlenen Bereich abfällt, kann ein Wechsel des Propellers oder eine Reinigung erforderlich sein, um die Leistung und Lebensdauer des Außenborders aufrechtzuerhalten.

INSTALLATION

Den Vollast-Drehzahlbereich mit einem genauen Drehzahlmesser prüfen. Den Motor dazu bis zu der Stelle nach außen trimmen, an der ein gleichmäßiges Lenkverhalten gegeben ist (Lenkwiderstand ist in beiden Richtungen gleich), ohne dass der Propeller Luft zieht.

TRANSPORT

Anhängertransport des Boots/Außenborders

Das Boot mit abgekipptem Außenborder (vertikale Betriebsposition) transportieren.

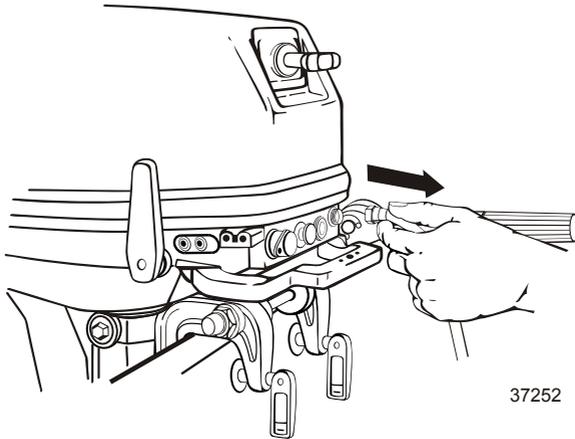
WICHTIG: Die Kipp Sperre und Flachwasserfunktion (Modelle mit Ruderpinne) des Außenborders sind nicht dazu geeignet, den Außenborder in der angekippten Position abzustützen.

Wenn der Abstand zum Boden nicht ausreicht, muss der Außenborder mit einer als Zubehör erhältlichen Außenborder-Stützvorrichtung hochgekippt werden. Wenden Sie sich diesbezüglich an Ihren Vertragshändler. An Eisenbahnübergängen, Auffahrten und bei einem holpernden Anhänger muss dieser Abstand eventuell noch vergrößert werden.

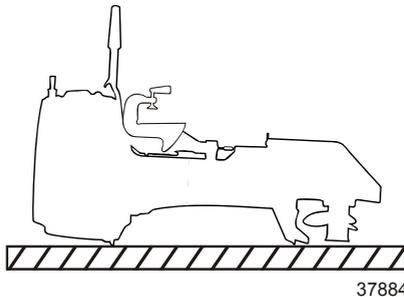
Den Vorwärtsgang einlegen. Hierdurch wird verhindert, dass sich der Propeller frei dreht.

Ausbau des Motors

1. Den Motor abstellen.
2. Das Kraftstoffleitungs-Verbindungsstück vom Motor trennen.



3. Den Motor vom Rumpf abbauen und das Wasser vollständig aus dem Außenborder ablassen.
4. Den Motor mit nach oben zeigenden Klemmschraubengriffen auf dem Boden absetzen.



TRANSPORT

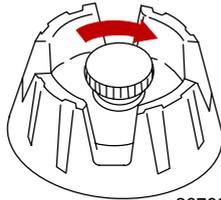
Transport von tragbaren Kraftstofftanks

⚠ VORSICHT

Schwere oder tödliche Verletzungen durch Kraftstoffbrände und -explosionen verhindern. Die im Lieferumfang des tragbaren Kraftstofftanks enthaltenen Transportanweisungen befolgen. Den Kraftstofftank beim Transport in einem gut belüfteten Bereich entfernt von offenen Flammen oder Funken transportieren.

KRAFTSTOFFTANK MIT MANUELLER ENTLÜFTUNG

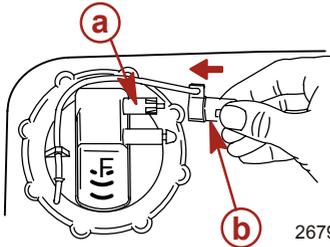
Beim Transport die Entlüftung am Kraftstofftank schließen, um das Austreten von Kraftstoff oder Dämpfen aus dem Tank zu vermeiden.



26793

KRAFTSTOFFTANK MIT AUTOMATISCHER ENTLÜFTUNG

1. Die dezentrale Kraftstoffleitung vom Tank abklemmen, um die Entlüftung zu schließen und das Austreten von Kraftstoff oder Dämpfen aus dem Tank zu vermeiden.
2. Einen Deckel mit Befestigung so über den Kraftstoffleitungs-Verbindungsschaft installieren, dass der Verbindungsschaft nicht versehentlich eingedrückt werden kann und Kraftstoff oder Dämpfe entweichen.



- a** - Verbindungsschaft
b - Deckel mit Befestigung

26794

KRAFTSTOFF UND ÖL

Kraftstoffanforderungen

WICHTIG: Durch Verwendung einer falschen Kraftstoffsorte kann der Motor beschädigt werden. Motorschäden, die durch Verwendung einer falschen Kraftstoffsorte entstanden sind, werden als Motormissbrauch angesehen und sind nicht von der Garantie gedeckt.

KRAFTSTOFFWERTE

Mercury Außenbordmotoren laufen zufriedenstellend mit jedem beliebigen unverbleiten Marken-Normalbenzin, das den folgenden Spezifikationen entspricht:

USA und Kanada – Eine ausgewiesene Oktanzahl von mindestens 87 (R+M)/2 für die meisten Modelle. Super-Kraftstoff (Oktanzahl 91 [R+M]/2) ist ebenfalls für die meisten Modelle akzeptabel. **Keinen** verbleiten Kraftstoff verwenden.

Alle anderen Länder (außer USA und Kanada) – Eine ausgewiesene Oktanzahl von mindestens 91 ROZ für die meisten Modelle. Super-Kraftstoff (95 ROZ) ist für die meisten Modelle ebenfalls akzeptabel. **Keinen** verbleiten Kraftstoff verwenden.

VERWENDUNG UMFORMULIRTER (SAUERSTOFFANGEREICHERTER) KRAFTSTOFFE (NUR USA)

Umformulierter Kraftstoff ist in einigen Gebieten der USA vorgeschrieben und für die Verwendung in Mercury Marine Motoren akzeptabel. Das einzige Oxygenat, das derzeit in den USA Anwendung findet, ist Alkohol (Ethanol, Methanol oder Butanol).

ALKOHOLHALTIGES BENZIN

Butanol-Kraftstoffmischungen Bu16

Kraftstoffmischungen mit einem Butanol-Anteil von bis zu 16,1 % (Bu16), die den von Mercury Marine veröffentlichten Kraftstoffanforderungen entsprechen, sind als Alternative für unverbleites Benzin akzeptabel. Wenden Sie sich bzgl. spezifischer Empfehlungen für die Komponenten des Kraftstoffsystems Ihres Boots (Kraftstofftanks, -leitungen und -anschlüsse) an Ihren Bootshersteller.

Methanol- und Ethanolmischungen

WICHTIG: Die Komponenten des Kraftstoffsystems Ihres Mercury Marine Motors halten einem Alkoholgehalt (Methanol oder Ethanol) im Benzin von bis zu 10 % stand. Das Kraftstoffsystem Ihres Boots ist möglicherweise jedoch nicht für denselben Alkoholgehalt ausgelegt. Wenden Sie sich bzgl. spezifischer Empfehlungen für die Komponenten des Kraftstoffsystems Ihres Boots (Kraftstofftanks, -leitungen und -anschlüsse) an Ihren Bootshersteller.

Beachten Sie, dass Benzin, das Methanol oder Ethanol enthält, folgende Auswirkungen verstärkt:

- Korrosion von Metallteilen
- Verschleiß von Gummi- und Kunststoffteilen
- Undichtigkeiten in Gummi-Kraftstoffleitungen
- Mögliche Phasentrennung (Wasser und Alkohol trennen sich im Kraftstofftank vom Benzin)

VORSICHT

Austretender Kraftstoff kann zu Bränden und Explosionen sowie schweren und tödlichen Verletzungen führen. Alle Komponenten des Kraftstoffsystems sollten regelmäßig, insbesondere nach der Lagerung, auf Undichtigkeiten, weiche Stellen, Verhärtung, Verdickung und Korrosion untersucht werden. Jegliche Anzeichen von Undichtigkeiten oder Verschleiß erfordern den Austausch des jeweiligen Teils vor der erneuten Inbetriebnahme des Motors.

WICHTIG: Wenn Sie Benzin verwenden, das möglicherweise Methanol oder Ethanol enthält, müssen Sie das Kraftstoffsystem häufiger auf Undichtigkeiten und Abnormalitäten untersuchen.

KRAFTSTOFF UND ÖL

WICHTIG: Wenn ein Mercury Marine Motor mit methanol- oder ethanolhaltigem Kraftstoff betrieben wird, darf der Kraftstoff nicht über einen längeren Zeitraum im Kraftstofftank gelagert werden. Kraftfahrzeuge verbrauchen Mischkraftstoffe gewöhnlich, bevor der Kraftstoff eine Feuchtigkeitsmenge absorbieren kann, die zu Problemen führt. Boote werden jedoch oft so lange nicht betrieben, dass eine Phasentrennung auftreten kann. Darüber hinaus kann während der Lagerung interne Korrosion auftreten, wenn der Alkohol die schützende Ölschicht der internen Komponenten entfernt hat.

Ölempfehlungen

Empfohlene Ölsorte	Premium 2-Cycle TC-W3 Outboard Oil (Premium TC-W3 Zweitakt-Außenborderöl)
--------------------	---

WICHTIG: Das Öl muss ein zugelassenes Zweitakt-Öl TC-W3 gemäß NMMA sein.

Wir empfehlen Quicksilver Premium TC-W3 Zweitaktmotoröl für diesen Motor. Für zusätzlichen Schutz und Schmierung empfehlen wir Mercury oder Quicksilver Premium Plus TC-W3 Zweitaktöl. Wenn kein Quicksilver oder Mercury Außenborderöl zur Verfügung steht, ein anderes hochwertiges Zweitakt-Außenborderöl verwenden, das der NMMA-Spezifikation TC-W3 entspricht. Die Verwendung eines minderwertigen Öls kann schwere Motorschäden verursachen.

Kraftstoff-/Ölgemisch

In der ersten Tankfüllung ein Kraftstoff-/Ölgemisch von 25:1 (4 % Öl) verwenden.

Wenn die Einfahrmischung aufgebraucht ist, ein Benzin-/Ölgemisch im Verhältnis 50:1 (2 %) verwenden. Siehe (nachstehende) Tabelle bzgl. der Mischverhältnisse.

KRAFTSTOFF-/ÖL-MISCHVERHÄLTNISSE

Kraftstoff-/Öl-Mischverhältnis	3,8 Liter (1 Gallone) Benzin	11,5 Liter (3 Gallonen) Benzin	23 Liter (6 Gallonen) Benzin
25:1 (4%)	148 ml (5 fl. oz.) Öl	473 ml (16 fl. oz.) Öl	946 ml (32 fl. oz.) Öl
50:1 (2%)	89 ml (3 fl. oz.) Öl	237 ml (8 fl. oz.) Öl	473 ml (16 fl. oz.) Öl

MISCHVERFAHREN

Die gesamte Menge Öl zusammen mit ca. 4 Litern (1 Gallone) Benzin in einen geeigneten Behälter schütten. Den Behälter gut schütteln, um die beiden Flüssigkeiten gründlich zu vermischen. Das restliche Benzin einfüllen und den Behälter erneut schütteln, die beiden Flüssigkeiten gut zu vermischen.

Kraftstofftank füllen

VORSICHT

Schwere oder tödliche Verletzungen durch Kraftstoffbrände und -explosionen verhindern. Beim Befüllen des Kraftstofftanks vorsichtig vorgehen. Den Motor stets abstellen, nicht rauchen und offene Flammen und Funken vom Arbeitsbereich fernhalten, wenn die Kraftstofftanks gefüllt werden.

Kraftstofftanks im Freien füllen. Wärme, Funken und offene Flammen fernhalten.

Vor dem Auffüllen von Tanks immer den Motor abstellen.

Kraftstofftanks nicht bis zum oberen Rand füllen. Ca. 10 % des Tankvolumens leer lassen. Dadurch kann sich der Kraftstoff bei einem Temperaturanstieg ausdehnen. Ein vollständig gefüllter Tank kann überlaufen.

BEFÜLLEN VON FEST INSTALLIERTEN TANKS

Beim Füllen des Tanks mit Kraftstoff die korrekte Ölmenge zugeben.

FÜLLEN VON TRAGBAREN KRAFTSTOFFTANKS

Tragbare Kraftstofftanks zum Auffüllen aus dem Boot entfernen.

KRAFTSTOFF UND ÖL

Die volle Ölmenge mit ca. 3,8 Liter Kraftstoff in den Kraftstofftank geben. Den Tankinhalt gut mischen und anschließend den restlichen Kraftstoff in den Tank füllen.

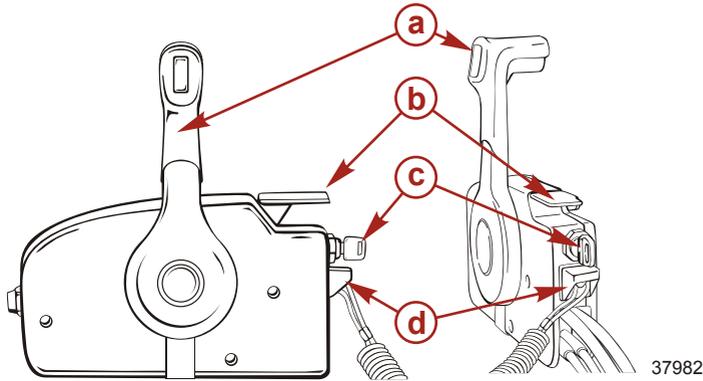
PLATZIERUNG DES TRAGBAREN KRAFTSTOFFTANKS IM BOOT

Den Kraftstofftank so im Boot positionieren, dass die Entlüftungsöffnung bei normalen Betriebsbedingungen über dem Kraftstofftank liegt.

AUSSTATTUNG UND BEDIENELEMENTE

Ausstattungsmerkmale der Fernschaltung

Ihr Boot kann mit der gezeigten Fernschaltung von Mercury Precision oder Quicksilver ausgestattet sein. Andernfalls kann der Vertragshändler die Funktionen und Bedienung der jeweiligen Fernschaltung erläutern.



- a**- Fernschalthebel - Vorwärts (F), Neutral (N), Rückwärts (R).
- b**- „Nur Gas“-Hebel
- c**- Zündschalter
- d**- Notstoppschalter

Außenborder kippen

GRUNDLAGEN ZUR BEDIENUNG DES KIPPSYSTEMS

Mithilfe der Kippfunktion kann der Bootsführer den Außenborder für den Betrieb in seichten Gewässern auf einen größeren Kippwinkel neigen bzw. ganz nach oben in die Transportstellung kippen.

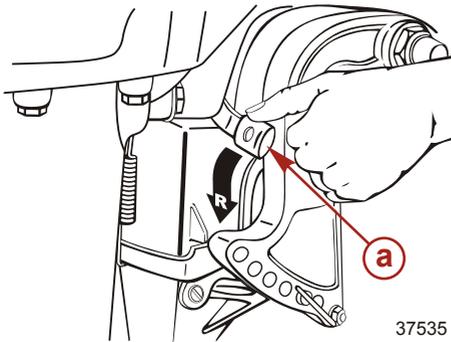
Den Kipphebel während des Betriebs des Außenborders in der Freigabeposition lassen. Dadurch kann der Außenborder in die Betriebsstellung zurückkehren, falls er auf ein Unterwasserobjekt aufprallt und dabei angehoben wird.

Durch Setzen des Kipperrhebels in die Kippposition kann der Außenborder in der Flachwasser-Betriebsposition oder in der ganz angehobenen Position verriegelt werden.

AUSSTATTUNG UND BEDIENELEMENTE

KIPPEN NACH OBEN

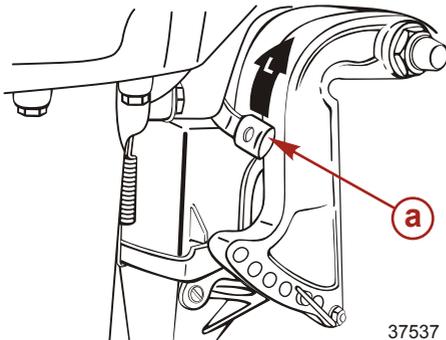
Den Rückfahrsperrhebel auf die Freigabeseite drehen und den Motor nach oben kippen. Der Motor wird automatisch fixiert.



a - Rückfahrsperrhebel

KIPPEN NACH UNTEN

Den Rückfahrsperrhebel auf die Verriegelungsseite drehen, den Motor leicht anheben und nach unten absenken. Die Rückfahrsperrung wird automatisch aktiviert.



a - Rückfahrsperrhebel

Betrieb in seichten Gewässern

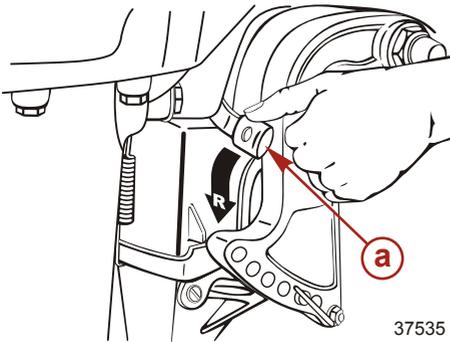
Der Außenborder ist mit einer Flachwasser-Kippfunktion ausgestattet, mit der er auf einen größeren Kippwinkel geneigt werden kann, damit er nicht auf Grund läuft.

WICHTIG: Vor dem Kippen des Außenborders in die Flachwasserposition die Motordrehzahl auf Leerlauf zurücknehmen und den Motor in die Neutralstellung schalten.

AUSSTATTUNG UND BEDIENELEMENTE

BETRIEBSPOSITION FÜR SEICHTE GEWÄSSER

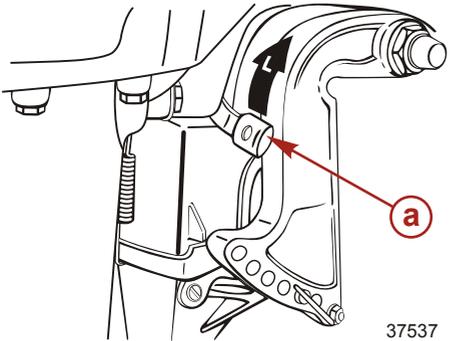
Den Rückfahrsperrhebel auf die Freigabeseite drehen und den Motor in die Betriebsposition für seichte Gewässer nach oben kippen.



a - Rückfahrsperrhebel

AUS DER BETRIEBSPOSITION FÜR SEICHTE GEWÄSSER HERUNTERKIPPEN

Den Rückfahrsperrhebel auf die Verriegelungsseite drehen, den Motor leicht anheben und nach unten absenken. Die Rückfahrsperrung wird automatisch aktiviert.



a - Rückfahrsperrhebel

WICHTIG: Während der Außenborder in der Betriebsposition für seichte Gewässer ist, darf er nicht im Rückwärtsgang betrieben werden. Den Außenborder mit niedriger Drehzahl betreiben und darauf achten, dass der Kühlwassereinlass stets unter Wasser liegt.

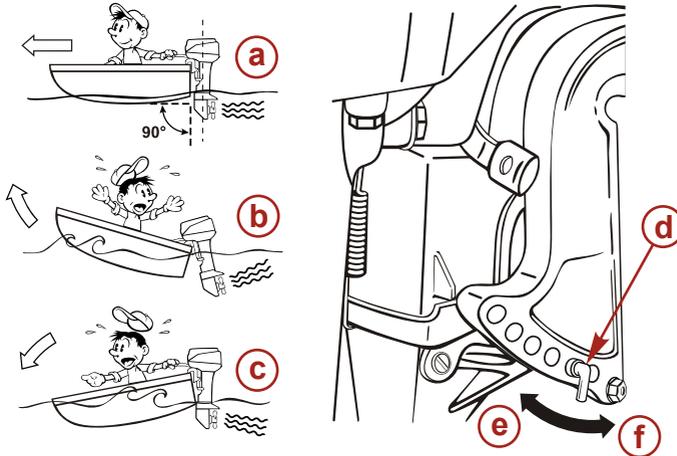
Trimmeinstellung

Der Trimmwinkel des Motors kann passend für den Spiegelwinkel und die Beladung des Boots eingestellt werden. Sicherstellen, dass die Antiventilationsplatte während der Fahrt parallel zum Wasserstand bleibt.

- **Richtiger Trimmwinkel:** Den Trimmpositionsbolzen senkrecht zum Wasserspiegel halten, damit das Boot während der Fahrt waagrecht positioniert bleibt.
- **Abwärtstrimmung:** Wenn der Bug des Boots zu hoch steigt und die Fahrt zu unruhig wird, den Trimmpositionsbolzen nach unten versetzen.

AUSSTATTUNG UND BEDIENELEMENTE

- **Aufwärtstrimmung:** Wenn der Bug des Boots während der Fahrt auf die Höhe der Wasseroberfläche absinkt, den Trimmpositionsbolzen nach oben versetzen.



37883

- a-** Richtiger Trimmwinkel
- b-** Abwärtstrimmung
- c-** Aufwärtstrimmung
- d-** Trimmpositionsbolzen
- e-** Bolzen versetzen, um den Bug anzuheben
- f-** Bolzen versetzen, um den Bug abzusenken

Einstellung des Lenkungs-Reibmomentwiderstands

Der Lenkungs-Reibmomentwiderstand kann bedarfsgemäß über das Co-Pilot-Lenkgestänge eingestellt werden.

⚠ VORSICHT

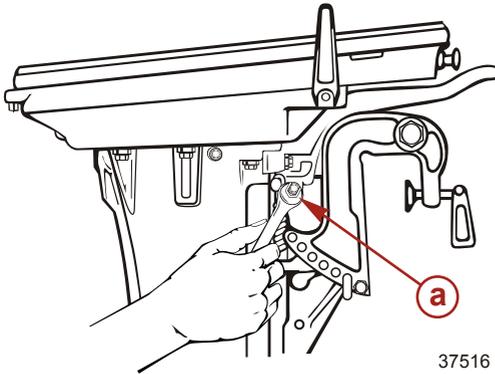
Unzureichende Reibmomenteinstellung kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen durch den Verlust der Kontrolle über das Boot führen. Das Lenkungs-Reibmoment muss groß genug sein, damit der Außenborder keine volle Wendung mehr ausführt, wenn die Ruderpinne oder das Lenkrad losgelassen wird.

Das Co-Pilot-Lenkgestänge einstellen, um das gewünschte Lenkungs-Reibmoment zu erreichen.

- Um das Reibmoment zu erhöhen, das Gestänge im Uhrzeigersinn drehen.

AUSSTATTUNG UND BEDIENELEMENTE

- Um das Reibmoment zu verringern, das Gestänge gegen gegen den Uhrzeigersinn drehen.



a - Co-Pilot-Lenkgestänge

37516

Trimmflosse - Einstellung

Das Lenkmoment des Propellers führt dazu, dass das Boot nach einer Seite zieht. Dieses Lenkmoment entsteht dadurch, dass der Außenborder so getrimmt ist, dass die Propellerwelle nicht parallel zur Wasseroberfläche ausgerichtet ist. Die Trimmflosse kann in den meisten Fällen begrenzt verstellt werden, um das Lenkmoment auszugleichen und jeglichen ungleichmäßigen Lenkwiderstand zu verringern.

- Das Boot mit normaler Teillastdrehzahl betreiben und den Außenborder dabei auf den gewünschten Betriebswinkel trimmen. Das Boot nach links und rechts steuern und dabei darauf achten, welche Richtungsänderung einfacher erfolgt.
- Wenn eine Einstellung erforderlich ist, die Trimmflossenschraube lockern und jeweils nur geringfügige Einstellungen vornehmen.
- Die Trimmflossenschraube nach der Einstellung festziehen.

HINWEIS: Die Schraube und die Trimmflosse in regelmäßigen Abständen auf festen Sitz prüfen. Die Trimmflosse verschleißt aufgrund von Korrosion im Laufe der Zeit.

WICHTIG: Die Trimmflosse dient auch als Anode zur Vermeidung von galvanischer Korrosion. Farbe, Schmiermittel oder andere Materialien dürfen nicht auf die Oberseite der Trimmflosse aufgebracht werden.

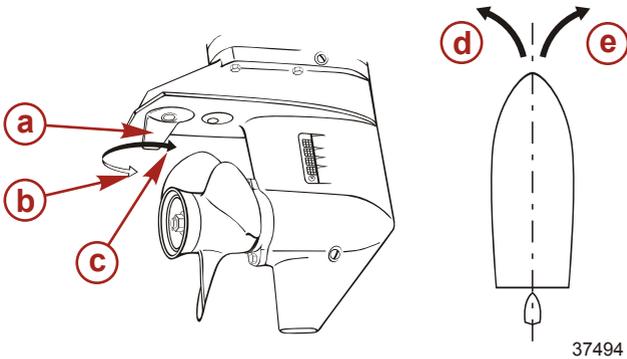
HINWEIS: Wenn die Antiventilationsplatte des Außenborders 50 mm (2 in.) oder mehr über der Bootsunterseite angebracht ist, kann die Trimmflosse das Lenkmoment nicht oder nur sehr begrenzt reduzieren.

Die Trimmflosse befindet sich unter der Antiventilationsplatte.

- Wenn das Boot nach links steuert, die Trimmflosse in Richtung B stellen.

AUSSTATTUNG UND BEDIENELEMENTE

- Wenn das Boot nach rechts steuert, die Trimmflosse in Richtung C stellen.



- a** - Trimmflosse
- b** - Steuert nach links - Trimmflosse in Richtung B stellen.
- c** - Steuert nach rechts - Trimmflosse in Richtung C stellen.
- d** - Linkswendung
- e** - Rechtswendung

37494

BETRIEB

Checkliste vor dem Start

- Der Bootsführer kennt die Verfahren für sichere Navigation, sicheres Bootfahren und sicheren Betrieb des Außenborders.
- Für alle Bootsinsassen muss eine zugelassene Schwimmweste der richtigen Größe stets an Bord und griffbereit sein (gesetzlich vorgeschrieben).
- Ein Rettungsring oder ein Rettungskissen, der/das einer Person im Wasser zugeworfen werden kann.
- Die Höchstbelastung des Boots kennen. Auf die Nutzlastplakette achten.
- Genügend Kraftstoff an Bord.
- Passagiere und Ladung gleichmäßig im Boot verteilen. Alle Personen müssen auf dafür vorgesehenen Sitzplätzen sitzen.
- Jemanden über das Ziel der Fahrt und den voraussichtlichen Zeitpunkt der Rückkehr informieren.
- Drogen oder Alkohol am Steuer sind verboten.
- Die Gewässer und das Gebiet kennen. Gezeiten, Strömungen, Sandbänke, Felsen und andere Gefahren kennen.
- Inspektionen durchführen, die aufgeführt sind unter **Inspektions- und Wartungsplan**

Betrieb bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt

Wenn der Außenborder in Temperaturen um oder unter dem Gefrierpunkt betrieben oder vertäut wird, muss er stets nach unten gekippt bleiben, so dass das Getriebegehäuse immer unter Wasser liegt. Hierdurch wird verhindert, dass das im Getriebegehäuse eingeschlossene Wasser einfriert und Schäden an der Wasserpumpe und anderen Teilen verursacht.

Wenn die Gefahr besteht, dass sich Eis an der Wasseroberfläche bilden kann, muss der Außenborder abgebaut und das Wasser vollständig aus dem Motor abgelassen werden. Wenn sich im Antriebswellengehäuse des Außenborders eine Eisschicht auf dem Wasser bildet, verhindert diese den Wasserfluss zum Motor, was zu Motorschäden führen kann.

Betrieb in Seewasser oder verschmutztem Wasser

Wir empfehlen, die internen Wasserkanäle des Außenborders nach jedem Betrieb in Seewasser oder verschmutztem Wasser mit sauberem Süßwasser zu spülen. Dies verhindert die Blockierung interner Wasserkanäle durch Ablagerungen. Siehe **Wartung - Spülen des Kühlsystems**.

Wenn das Boot im Wasser vertäut bleibt, muss der Außenborder nach dem Betrieb so hochgekippt werden, dass das Getriebegehäuse ganz aus dem Wasser ist (außer bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt).

Die Oberfläche des Außenborders abwaschen und den Abgaskanal von Propeller und Getriebegehäuse nach jedem Betrieb mit sauberem Wasser spülen. Einmal monatlich Korrosionsschutz von Quicksilver oder Mercury Precision auf Metalloberflächen sprühen. Keinesfalls auf die Opferanoden sprühen, da dies deren Wirkung beeinträchtigt.

Betrieb in Höhenlagen

WICHTIG: Den Außenborder nach einem Wechsel der Düsen zum Betrieb in Höhenlagen nicht mit den gleichen Düsen auf niedrigeren Lagen betreiben (außer die Düsen wurden wieder für diese Lage getauscht), um schwere Motorschäden durch zu mageres Kraftstoffgemisch zu verhindern.

Bei Betrieb des Außenborders über 750 m (2500 ft) über dem Meeresspiegel müssen eventuell die Vergaserdüsen gewechselt und/oder ein Propeller mit einer anderen Steigung angebaut werden. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Händler. Hierdurch wird der normale Leistungsverlust, der aufgrund einer auf Sauerstoffmangel in Höhenlagen zurückzuführenden überfetteten Kraftstoffmischung entsteht, reduziert.

Motor-Einfahrverfahren

WICHTIG: Missachtung der Verfahren zum Einfahren des Motors kann zu schlechter Motorleistung während der gesamten Lebensdauer des Motors und zu Motorschäden führen. Die Einfahrverfahren müssen stets befolgt werden.

BETRIEB

Einfahrzeit: 10 Stunden

Zeit	0 min.~	10 min.~	1 Std.~	2 Std.~	10 Std.~
Einfahrverfahren	Schleppfahrt oder Leerlauf	Drosselklappenöffnung <1/2 ca. 3.000 U/min.	Drosselklappenöffnung <3/4 ca. 4.000 U/min.	Drosselklappenöffnung 3/4 ca. 4.000 U/min.	Normalbetrieb
Betriebsbedingungen	Fahrt bei Mindestgeschwindigkeit	—	Der Betrieb bei Volllast ist für 1 Minute innerhalb von 10 Minuten erlaubt.	Der Betrieb bei Volllast ist für einen kurzen Zeitraum erlaubt.	—

MOTOR-EINFAHRGEMISCH

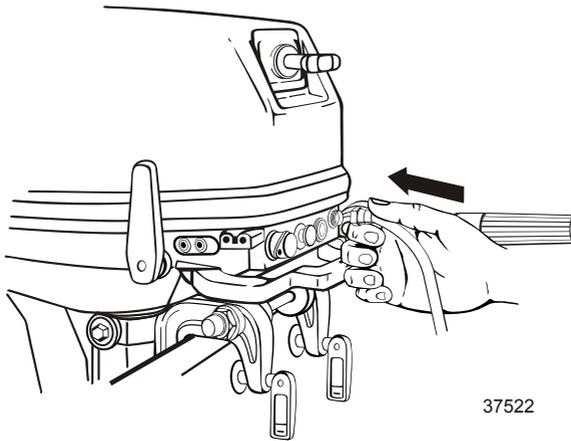
In der ersten Tankfüllung ein Kraftstoff-/Ölgemisch von 25:1 verwenden.

Minderwertiger Kraftstoff wirkt sich negativ auf die Lebensdauer des Motors aus und kann Probleme, einschließlich Startschwierigkeiten, verursachen. Es wird empfohlen, einen qualitativ hochwertigen Kraftstoff und die empfohlenen Motorölsorten zu verwenden. (Siehe **Kraftstoff und Öl**.)

Starten des Motors

VORBEREITUNG

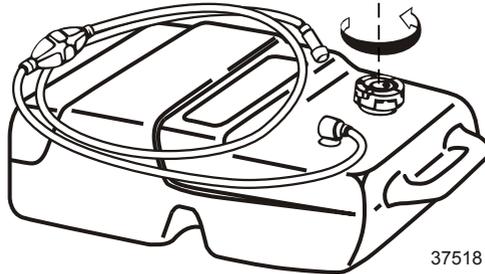
1. Das Kraftstoffleitungs-Verbindungsstück an den Seitenanschluss des Motors anschließen.



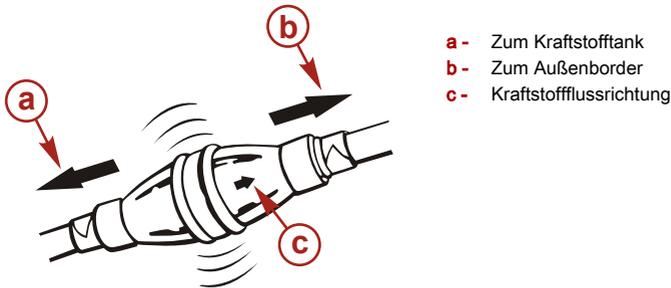
37522

BETRIEB

- Die Entlüftungsschraube am Tankdeckel lösen. Bei Tanks mit automatischer Entlüftung (optional): Es ist nicht erforderlich, die Entlüftungsschraube zu lösen. Die Entlüftungsvorrichtung öffnet sich automatisch, wenn der Anschluss am Tank angebracht wird.



- Den Vergaser mit Kraftstoff füllen; hierzu das Anreicherungsventil so lange drücken, bis es sich prall anfühlt.



- a- Zum Kraftstofftank
- b- Zum Außenborder
- c- Kraftstoffflussrichtung

37714

HINWEIS

Bei unzureichender Kühlwasserversorgung überhitzen Motor, Wasserpumpe und andere Komponenten und werden beschädigt. Während des Betriebs für eine ausreichende Wasserversorgung an den Einlässen sorgen.

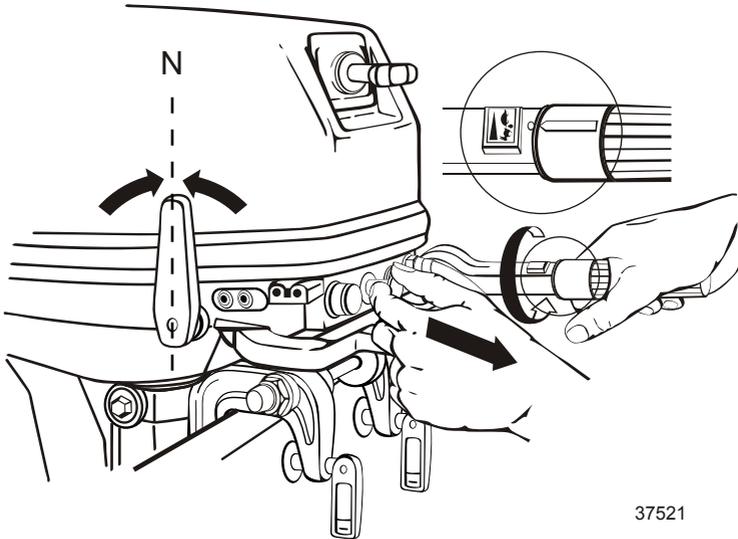
- Modelle mit Ruderpinne: Den Schalthebel in die Neutralstellung schalten.

HINWEIS: Sicherstellen, dass die Schaltung sich in der Neutralstellung (N) befindet, wenn der Motor gestartet wird. Dieses Modell ist mit einer Schutzvorrichtung gegen den Start bei eingelegetem Gang ausgestattet.

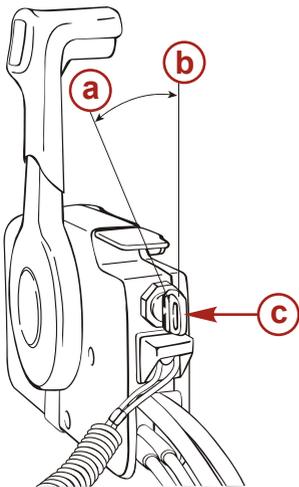
- Den Gasgriff drehen, bis die Markierung auf dem Griff der Dreiecksmarkierung auf dem Lenkgriff gegenüber liegt.

BETRIEB

- Den Chokeyknopf vollständig herausziehen. Bei warmem Motor ist die Betätigung des Chokes nicht erforderlich.



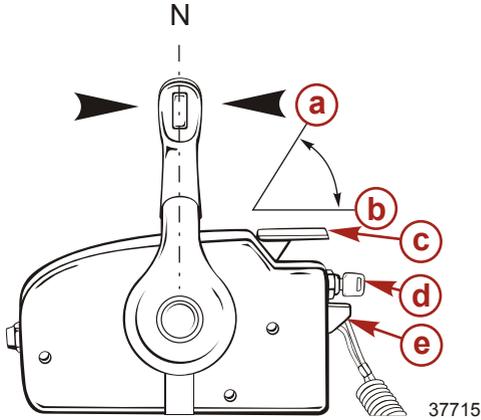
- Modelle mit Fernschaltung: Den Schlüssel einstecken.
- Den Schlüssel in die Einschaltposition (ON) stellen und drücken, um den Choke zu betätigen. Der Schlüssel muss nicht gedrückt werden, wenn der Motor bereits warm ist.



- a- Aus
- b- Ein
- c- Drücken, um den Choke zu betätigen

BETRIEB

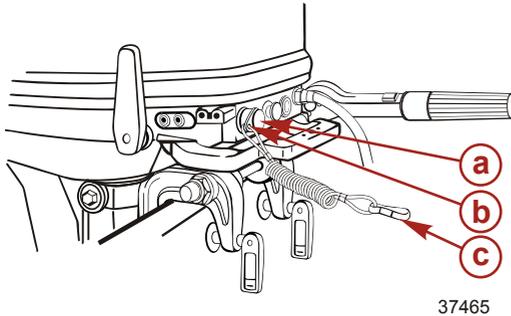
9. Den Schalthebel in die Neutralstellung (N) bringen und den „Nur Gas“-Griff in die offene Position schieben.



- a- Vollständig geöffnet
- b- Vollständig geschlossen
- c- „Nur Gas“-Hebel
- d- Zündschalter
- e- Notstoppschalter

NOTSTOPPSCHALTER AUF BETRIEB (RUN) STELLEN

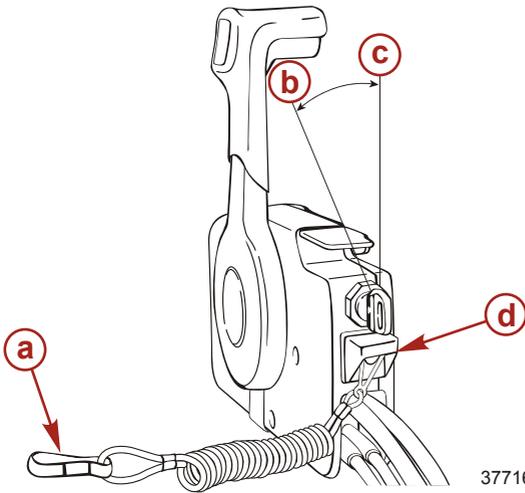
Sicherstellen, dass der Notstoppschalter zum Körper hin angeschlossen wird. Der Motor wird abgestellt, wenn die Reißleine getrennt wird.



Modelle mit Ruderpinne

- a- Notstoppschalter
- b- Stoppschaltersperre
- c- Haken

BETRIEB



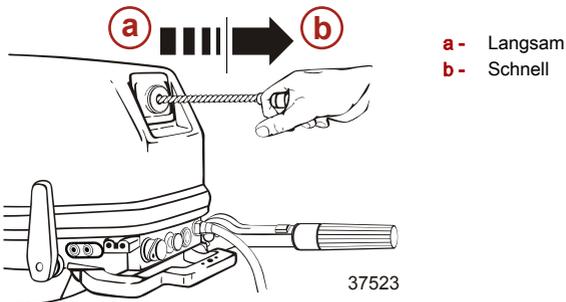
Modelle mit Fernschaltung

- a - Haken
- b - Aus
- c - Ein
- d - Notstoppschalter

HINWEIS: Der Motor kann erst dann gestartet werden, wenn der Schalter ordnungsgemäß angeschlossen und verriegelt wurde. Siehe **Allgemeine Informationen - Notstoppschalter**.

STARTEN DES MOTORS

1. Den Handstarter gleichmäßig ziehen, bis der Starter greift, und dann schnell ziehen, um den Motor zu starten. Das Seil langsam aufwickeln lassen.



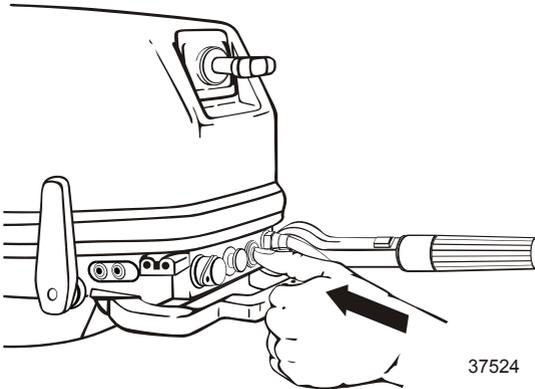
- a - Langsam
- b - Schnell

WICHTIG: Vor Inbetriebnahme die Prüfliste vor dem Start, die besonderen Betriebsanweisungen und das Motor-Einfahrverfahren im Abschnitt „Betrieb“ durchlesen.

2. Modelle mit Ruderpinne: Den Starterknopf drücken.

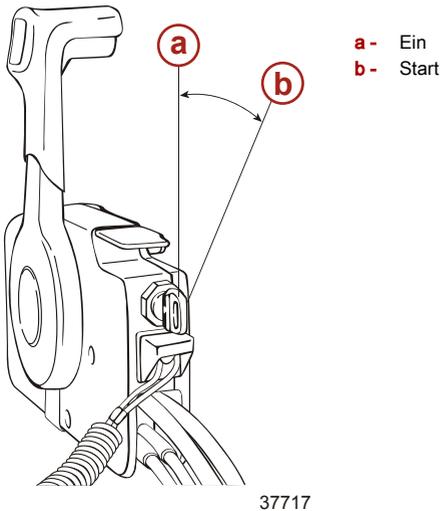
BETRIEB

3. Nachdem der Motor startet, den Knopf loslassen.



4. Modelle mit Fernschaltung: Den Schlüssel einstecken, drücken und in die Startposition stellen.

HINWEIS: Beim erneuten Starten eines bereits warmem Motors den Schlüssel nicht drücken, sondern einfach in die Startposition stellen.



5. Wenn der Motor startet, den Schlüssel loslassen. Der Schlüssel kehrt automatisch in die Betriebsposition zurück.
6. Wenn der Motor nicht innerhalb von 10 Sekunden startet, 30 Sekunden lang warten und den Vorgang wiederholen. Wenn der Motor abzusterben beginnt, den Schlüssel wieder eindrücken (Choke erneut betätigen), bis der Motor gleichmäßig läuft.

WICHTIG: GEFAHR STARKER BESCHLEUNIGUNG: Vor dem Schalten von Neutral in einen Gang die Motordrehzahl des Außenborders auf Standgas zurücknehmen. Hierdurch wird eine starke Beschleunigung verhindert, durch die die Insassen im Boot von ihren Sitzen oder über Bord geworfen werden können, was schwere oder tödliche Verletzungen zur Folge haben kann.

BETRIEB

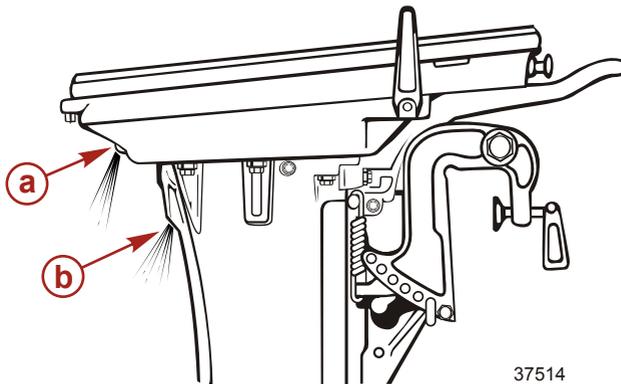
RICHTLINIE ZUM STARTEN DES MOTORS

Temperatur	Startverfahren
Über 25 °C (77 °F)	Den Gasgriff in die Ausgangsposition stellen. Chokeyknopf herausziehen und Handstarter einmal betätigen. Den Gasgriff in die Startposition stellen, den Chokeyknopf einschieben und den Handstarter so lange ziehen, bis der Motor startet.
15 °C–25 °C (59 °F–77 °F)	Den Gasgriff auf START stellen. Chokeyknopf herausziehen und Handstarter einmal betätigen. Den Chokeyknopf einschieben und den Handstarter so lange ziehen, bis der Motor startet.
Unter 15 °C (59 °F)	Den Gasgriff auf START stellen. Den Chokeyknopf herausziehen und den Handstarter betätigen, bis der Verbrennungsvorgang beginnt. Den Chokeyknopf einschieben und den Handstarter so lange ziehen, bis der Motor startet.

Warmlaufen

Den Motor ca. 3 Minuten mit niedriger Drehzahl laufen lassen, um ihn vor dem Betrieb aufzuwärmen und das Öl durch den Motor zirkulieren zu lassen. Andernfalls kann die Lebensdauer des Motors drastisch verkürzt werden. Während des Aufwärmverfahrens sicherstellen, dass das Kühlwasser aus der Wasserpumpenkontrolldüse austritt.

WICHTIG: Wenn kein Kühlwasser austritt und der Motor weiter betrieben wird, kann dies den Motor überhitzen und beschädigen.



- a** - Wasserpumpenkontrolldüse
- b** - Kühlwasserauslassdüse

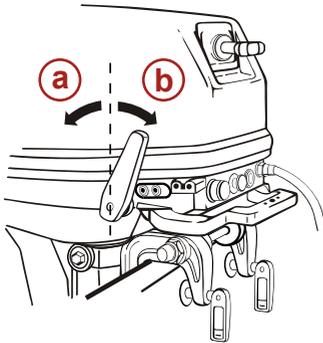
Schalten

VORWÄRTS

WICHTIG: Das Schalten bei einer hohen Drehzahl kann gefährlich sein. Die Drehzahl vor dem Schalten stets auf Trolling- oder Leerlaufbetrieb herabsetzen.

BETRIEB

Modelle mit Ruderpinne: Den Gasgriff in die langsame Position stellen und den Schalthebel umgehend in die Vorwärtsposition (F) stellen, wenn die Motordrehzahl auf die Untergrenze abfällt.

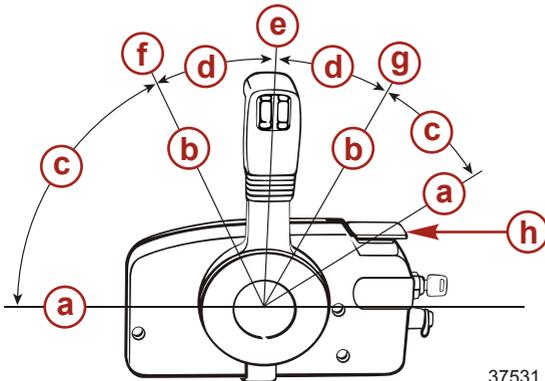


- a - Rückwärts (R)
- b - Vorwärts (F)

37713

Modelle mit Fernschaltung: Den „Nur Gas“-Hebel in die untere Position stellen und den Schalthebel in die Vorwärtsposition (F) stellen.

HINWEIS: Die Vorwärtsfahrt ist erst möglich, wenn der „Nur Gas“-Hebel sich in der unteren Position befindet.



- a - Vollständig geöffnet
- b - Vollständig geschlossen
- c - Gasbereich
- d - Schaltbereich
- e - Neutral (N)
- f - Vorwärts (F)
- g - Rückwärts (R)
- h - „Nur Gas“-Hebel

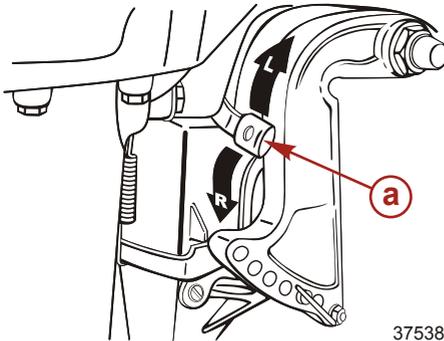
37531

RÜCKWÄRTS

Modelle mit Ruderpinne: Den Schalthebel umgehend in die Rückwärtsposition (R) stellen, wenn die Motordrehzahl auf die Untergrenze abfällt.

BETRIEB

HINWEIS: Sicherstellen, dass der Rückfahrsperrhebel sich in der Verriegelungsposition befindet.

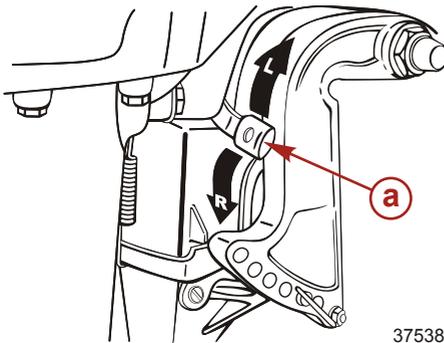


a - Rückfahrsperrhebel: R = Freigeben, L = Sperren

37538

Modelle mit Fernschaltung: Den Außenborder nur dann schalten, wenn der Motor mit Leerlaufdrehzahl betrieben wird. Um von der Vorwärts- (F) in die Rückwärtsstellung (R) zu wechseln, die Motordrehzahl auf Leerlaufdrehzahl herabsetzen und den Motor dann in die Neutralstellung schalten. Bei laufendem Motor langsam einkuppeln und die Rückwärtsgeschwindigkeit allmählich erhöhen.

HINWEIS: Sicherstellen, dass der Rückfahrsperrhebel sich in der Verriegelungsposition befindet.



a - Rückfahrsperrhebel: R = Freigeben, L = Sperren

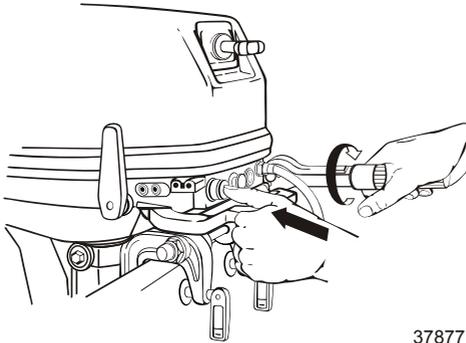
37538

Abstellen des Motors

1. Modelle mit Ruderpinne: Den Gasgriff in die langsame Position stellen, um die Drehzahl auf Trolling-Drehzahl herabzusetzen.
2. Den Schalthebel in die Neutralstellung (N) legen.

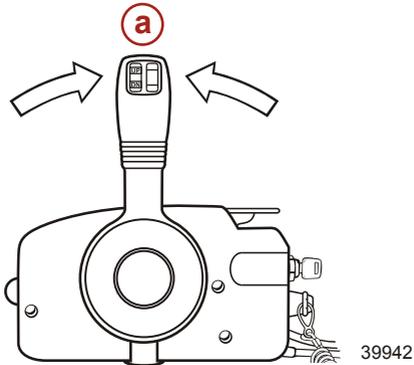
BETRIEB

3. Den Stoppschalter drücken, bis der Motor vollständig abgestellt ist, oder den Notstoppschalter ziehen.



37877

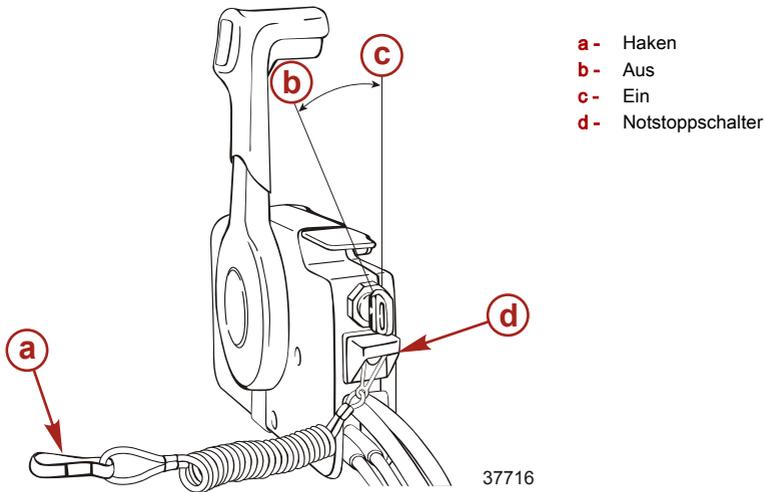
4. Modelle mit Fernschaltung: Den Fernschalthebel in die Neutralstellung (N) bringen und den Motor mit Leerlaufdrehzahl laufen lassen.



39942

BETRIEB

5. Den Schlüssel in die Aus-Position stellen oder den Notstoppschalter betätigen.



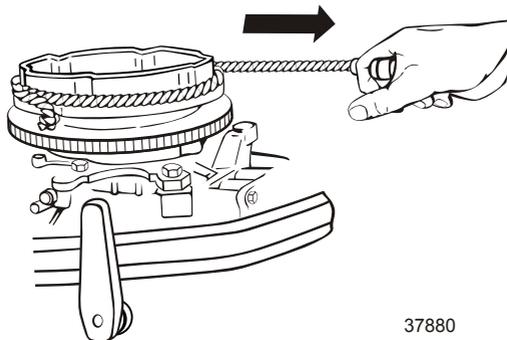
WICHTIG: Folgende Anweisungen befolgen:

- Nachdem der Motor abgestellt wurde, die Entlüftungsschraube auf dem Tankdeckel festziehen.
- Das Kraftstoffleitungs-Verbindungsstück vom Motor abklemmen.
- Bei Modellen mit E-Starter die Kabel von der Batterie trennen, wenn das Boot für einen längeren Zeitraum nicht betrieben wird.

Notstart

Wenn der Starter ausfällt, das (mitgelieferte) Ersatzstartseil verwenden und nachstehendes Verfahren befolgen.

1. Sicherstellen, dass sich der Notstoppschalter in der Betriebsstellung befindet.
2. Das Startseil entfernen.
3. Ein Zugseil um das Schwungrad wickeln.
4. Einen 10-mm-Steckschlüssel wie unten angezeigt als Zuggriff verwenden.



5. Modelle mit Fernschaltung: Den Zündschlüssel in die Ein-Stellung drehen.

BETRIEB

HINWEIS: Sicherstellen, dass der Schalthebel in der Neutralstellung (N) positioniert ist.

VORSICHT

Das freiliegende rotierende Schwungrad kann schwere Verletzungen verursachen. Beim Start oder Betrieb des Motors Hände, Haare, Kleidung, Werkzeug und andere Gegenstände vom Motor fernhalten. Handstarter und Motorhaube dürfen nicht bei laufendem Motor installiert werden.

WARTUNG

Pflege des Außenborders

Um den optimalen Betriebszustand des Außenborders zu gewährleisten, muss der Außenborder regelmäßigen Inspektionen und Wartungen unterzogen werden. Siehe **Inspektions- und Wartungsplan**. Wir raten Ihnen dringendst, den Motor korrekt warten zu lassen, um Ihre Sicherheit und die Ihrer Passagiere sowie die Zuverlässigkeit des Motors zu gewährleisten.

Die durchgeführten Wartungsarbeiten im **Wartungsprotokoll** hinten in diesem Buch aufzeichnen. Alle Wartungsaufträge und Quittungen aufbewahren.

AUSWAHL VON ERSATZTEILEN FÜR DEN AUSSENBORDER

Wir empfehlen die Verwendung von originalen Mercury Precision oder Quicksilver Ersatzteilen und Schmiermitteln.

EPA-Vorschriften

Alle neuen von Mercury Marine hergestellten Außenborder sind von der Umweltschutzbehörde der USA (Environmental Protection Agency - EPA) zertifiziert und erfüllen die Abgasvorschriften für neue Außenborder. Dieses Zertifikat hängt von bestimmten Einstellungen auf die Werksnormen ab. Daher muss das Werksverfahren zur Wartung des Produktes strikt befolgt und wenn möglich der ursprüngliche Konstruktionszweck wiederhergestellt werden. **Wartung, Austausch oder Reparatur der Abgasschutzvorrichtungen und -systeme können von einer beliebigen Bootsmotorenwerkstatt oder Person durchgeführt werden.**

EPA-Emissionen

EMISSIONSPLAKETTE

Eine Emissionsplakette mit Abgaswerten und Motordaten, die in direktem Zusammenhang mit den Abgasen stehen, wird bei der Fertigung auf dem Motor angebracht.

MERCURY		EMISSION CONTROL INFORMATION	
This engine conforms to <input type="checkbox"/> model year EPA regulations for Marine SI engines. Refer to Owner's Manual for required maintenance.			
IDLE SPEED: <input type="text"/>		FAMILY: <input type="text"/>	
<input type="text"/> hp	<input type="text"/> cc	FEL: <input type="text"/> g/kWh	
TIMING (IN DEGREES): <input type="text"/>			
Standard spark plug: <input type="text"/>		<input type="text"/>	
Suppressor spark plug: <input type="text"/>			
GAP: <input type="text"/>			
Valve Clearance (Cold) mm		Intake <input type="text"/>	Exhaust <input type="text"/>

28405

- a - Leerlaufdrehzahl
- b - Motorleistung (PS)
- c - Zündzeitpunkteinstellung
- d - Empfohlene(r) Zündkerze/Elektrodenabstand
- e - Ventilspiel (falls zutreffend)
- f - Nummer der Produktfamilie
- g - Abgashöchstwert der Motorfamilie
- h - Hubraum
- i - Produktionsdatum

WARTUNG

VERANTWORTUNG DES EIGNERS

Der Besitzer/Bootsführer muss routinemäßige Motorwartungen durchführen lassen, um die Abgaswerte innerhalb der vorgeschriebenen Zulassungsnormen zu halten.

Der Besitzer/Bootsführer darf den Motor auf keine Weise modifizieren, durch die die Motorleistung geändert oder Abgaswerte die vorgeschriebenen Fabrikwerte übersteigen würden.

Inspektions- und Wartungsplan

TÄGLICHE PRÜFUNGEN

- Motorölstand prüfen
- Notstoppschalter prüfen
- Kraftstoffsystem auf Undichtigkeiten prüfen
- Außenborder auf sichere Befestigung am Bootsspiegel prüfen
- Komponenten der Lenkung auf Verschleiß untersuchen
- Propellerflügel auf Schäden untersuchen
- Hydrauliklenkungsanschlüsse und -schläuche auf Undichtigkeiten bzw. Schäden prüfen
- Füllstand der Hydrauliklenkflüssigkeit (falls vorhanden) prüfen

NACH JEDEM EINSATZ

- Außenfläche des Antriebssystems mit frischem Wasser abwaschen
- Nach Betrieb in Seewasser oder verschmutztem Wasser das Kühlsystem des Außenborders spülen

JÄHRLICH ODER NACH 100 BETRIEBSSTUNDEN

- Motor bei Bedarf schmieren
- Motoröl und Filter, sofern vorhanden, wechseln
- Thermostat nur bei Betrieb in Salzwasser oder verschmutztem Wasser prüfen
- Jährlich Quickleen in den Kraftstofftank geben
- Anti-Seize-Paste auf das Gewinde der Zündkerzen auftragen
- Getriebeöl wechseln
- Opferanoden prüfen
- Alle Filter auf der Saugseite des Kraftstoffsystems wechseln (Händler-Service)
- Keilwellenprofil der Antriebswelle schmieren (Händler-Service)
- Keilwellenprofil der Propellerwelle schmieren (Händler-Service)
- Alle Befestigungselemente auf festen Sitz prüfen (Händler-Service)
- Drehmoment der Befestigungselemente des Außenborders prüfen (Händler-Service)
- Zustand der Batterie und festen Sitz der Batteriekabelanschlüsse prüfen (Händler-Service)

3 JAHRE ODER NACH 300 BETRIEBSSTUNDEN

- Zündkerzen austauschen
- Wasserpumpenimpeller austauschen (Händler-Service)
- Kohlefaser-Flatterventile untersuchen (Händler-Service)
- Kabelbaum-Steckverbinder prüfen (Händler-Service)
- Einstellung des Fernschaltzugs, sofern zutreffend, prüfen (Händler-Service)
- Hochdruck-Kraftstofffilter austauschen (Händler-Service)
- Zubehör-Keilriemen austauschen (Händler-Service)
- Füllstand der Power-Trim-Flüssigkeit prüfen (Händler-Service)

WARTUNG

- Motoraufhängungen prüfen (Händler-Service)

Spülen des Kühlsystems

Die internen Wasserkanäle des Außenborders nach jedem Betrieb in Seewasser, verschmutztem oder verschlammtem Wasser mit Süßwasser spülen. Dies verhindert die Blockierung interner Wasserkanäle durch Ablagerungen.

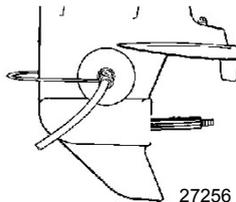
Einen Mercury Precision oder Quicksilver Spülanschluss (oder ein gleichwertiges Produkt) verwenden.

WICHTIG: Der Motor muss während des Spülvorgangs laufen, damit sich der Thermostat öffnen und Wasser durch die Wasserkanäle zirkulieren kann.

⚠ VORSICHT

Drehende Propeller können schwere oder tödliche Verletzungen verursachen. Den Motor auf keinen Fall mit angebautem Propeller betreiben, wenn das Boot nicht im Wasser liegt. Vor An- oder Abbau eines Propellers den Antrieb auf Neutral schalten und den Notstoppschalter betätigen, um zu verhindern, dass der Motor startet. Einen Holzklötz zwischen Propellerflügel und Antiventilationsplatte klemmen.

1. Den Propeller abbauen. Siehe **Ab- und Anbau des Propellers**. Den Spülanschluss so anbringen, dass die Gummikappen fest auf dem Kühlwassereinlass sitzen.



Spülanschluss	91-44357Q 2
<p>9192</p>	<p>Wird an die Wassereinlassöffnungen angeschlossen, um das Kühlsystem zum Spülen bzw. den Motor während des Betriebs mit frischem Wasser zu versorgen.</p>

WARTUNG

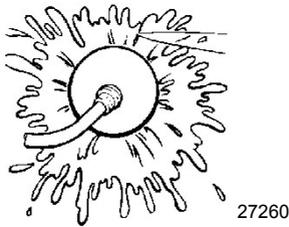
2. Einen Wasserschlauch an den Spülanschluss anschließen. Den Wasserhahn aufdrehen, bis Wasser um die Gummikappen herum austritt, um sicherzustellen, dass der Motor ausreichend mit Kühlwasser versorgt wird.



3. Den Motor starten und mit Leerlaufdrehzahl in der Neutralstellung laufen lassen.

WICHTIG: Den Motor beim Spülen nur mit Leerlaufdrehzahl laufen lassen.

4. Den Wasserfluss (bei Bedarf) so einstellen, dass das überschüssige Wasser um die Gummikappen herum austritt, um sicherzustellen, dass der Motor ausreichend mit Kühlwasser versorgt wird.

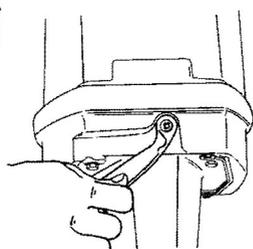


5. Prüfen, ob ein kontinuierlicher Wasserstrahl aus der Wasserpumpenkontrolldüse austritt. Den Außenborder weitere 3 bis 5 Minuten lang spülen und den Wasserdruck dabei stets sorgfältig überwachen.
6. Den Motor abstellen, den Wasserhahn schließen und den Spülanschluss entfernen. Den Propeller anbauen.

Motorhaube – Abbau und Anbau

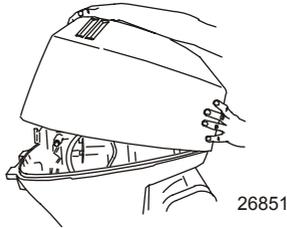
AUSBAU

1. Die hintere Verriegelung durch Herunterdrücken des Hebels lösen.



WARTUNG

2. Die Rückseite der Motorhaube hochheben und den vorderen Haken lösen.



EINBAU

1. Den vorderen Haken einlegen und die Rückseite der Motorhaube über die Haubendichtung drücken.
2. Die Haube nach unten drücken und den hinteren Verriegelungshebel hochdrücken und sichern.

Prüfung der Batterie

Die Batterie sollte regelmäßig geprüft werden, um sicherzustellen, dass diese über ausreichende Kapazität zum Starten des Motors verfügt.

WICHTIG: Die im Lieferumfang der Batterie enthaltenen Sicherheits- und Wartungsanweisungen durchlesen.

1. Vor Arbeiten an der Batterie den Motor abstellen.
2. Sicherstellen, dass die Batterie vor Verrutschen geschützt ist.
3. Die Batteriekabelklemmen sollten sauber sowie fest und korrekt befestigt sein. Plus an Plus und Minus an Minus.
4. Die Batterie sollte mit einem nichtleitenden Schutzschild ausgestattet sein, um einen versehentlichen Kurzschluss der Batterieklemmen zu vermeiden.

Kraftstoffsystem

⚠ VORSICHT

Kraftstoff ist brennbar und explosiv. Sicherstellen, dass die Zündung ausgeschaltet und der Notstoppschalter so positioniert ist, dass der Motor nicht starten kann. Bei Arbeiten im Bereich des Motors nicht rauchen und Funken oder offene Flammen aus dem Arbeitsbereich fernhalten. Für gute Belüftung des Arbeitsbereichs sorgen und längeren Kontakt mit Dämpfen vermeiden. Den Motor vor dem Starten stets auf Lecks prüfen und verschütteten Kraftstoff sofort aufwischen.

Vor Wartungsarbeiten am Kraftstoffsystem den Motor abstellen und die Batterie abklemmen. Das Kraftstoffsystem vollständig entleeren. Zum Auffangen und Aufbewahren von Kraftstoff nur zugelassene Behälter verwenden. Verschütteten Kraftstoff sofort aufwischen. Material, das zum Aufwischen von Kraftstoff verwendet wurde, in einem zugelassenen Abfallbehälter entsorgen. Instandsetzungsarbeiten am Kraftstoffsystem müssen in einem gut belüfteten Bereich durchgeführt werden. Das Kraftstoffsystem nach Abschluss aller Arbeiten auf Kraftstofflecks untersuchen.

INSPEKTION DER KRAFTSTOFFLEITUNG

Die Kraftstoffleitung und den Vorpumpball visuell auf Risse, Verdickung, Lecks, Verhärtung und andere Anzeichen von Alterung oder Schäden prüfen. Bei einem dieser Anzeichen müssen Kraftstoffleitung oder Pumpenball ausgetauscht werden.

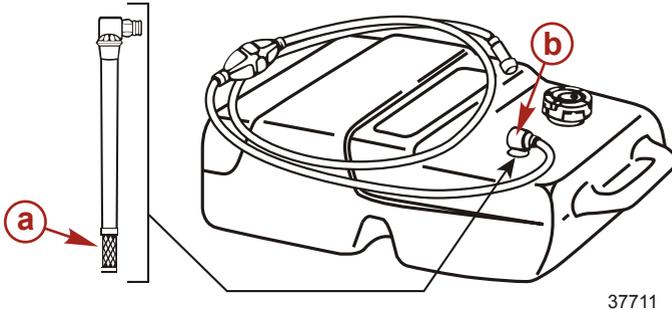
KRAFTSTOFFFILTER AM MOTOR

Das Schauglas auf Ansammlung von Wasser und den Filtereinsatz auf Ablagerungen untersuchen. Tank und Filter wie folgt reinigen.

WARTUNG

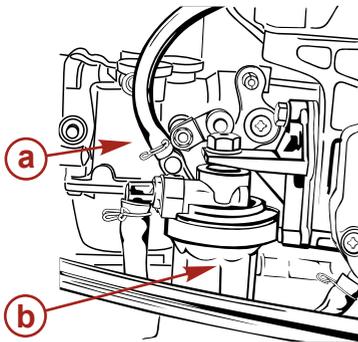
KRAFTSTOFFTANK REINIGEN

1. Wasser oder Schmutz im Kraftstofftank können Motorprobleme verursachen.
 2. Den Tank zu den angegebenen Intervallen oder nach langen Lagerzeiten (über 3 Monate) reinigen.
- Im Kraftstofftank und am Motor sind Kraftstofffilter installiert.
1. Die vier Schrauben lösen, das Gehäuse entfernen und den Kraftstofffilter reinigen.



37711

- a - Filter: Das Ansaugleitungs-Winkelstück abschrauben und reinigen.
 - b - Ansaugleitungs-Winkelstück
2. Die Kraftstofffilterschale entfernen und den Kraftstofffilter am Motor säubern.



- a - Vergaser
- b - Kraftstofffilterschale

37710

Austausch der Sicherung - Modelle mit E-Starter und Fernschaltung

WICHTIG: Stets 20-A-Sicherungen vom Typ SFE bereit halten.

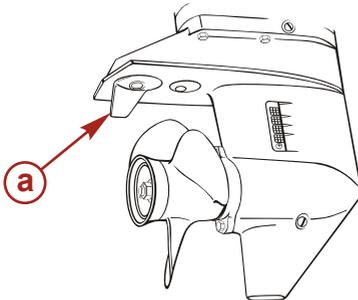
Der E-Starter-Kreis ist durch eine SFE 20-A-Sicherung vor Überlastung geschützt. Wenn die Sicherung durchgebrannt ist, funktioniert der E-Starter nicht. In diesem Fall die Ursache der Überlastung finden und beheben. Andernfalls kann die Sicherung erneut durchbrennen. Die Sicherung durch eine Sicherung der gleichen Amperezahl ersetzen.

Opferanode

Der Außenborder ist am Getriebegehäuse und im Zylinder mit einer Opferanode ausgestattet. Eine Anode schützt den Außenborder vor galvanischer Korrosion, indem die Opferanode anstelle der Metallteile des Außenborders korrodiert.

WARTUNG

Die Anode muss regelmäßig untersucht werden; dies gilt besonders bei Betrieb in Seewasser, das die Erosion beschleunigt. Die Anode stets ersetzen, bevor sie vollständig verbraucht ist, um den Korrosionsschutz zu gewährleisten. Die Anode nicht lackieren oder mit einer Schutzschicht versehen, da sie dadurch ihre Wirksamkeit verliert.



a - Anode (Trimmflosse)

37879

Wichtig:

- Bevor die Anode ersetzt wird, den Kerzenstecker abziehen, um sicherzustellen, dass der Motor nicht gestartet werden kann. Dann die Anode prüfen und ggf. austauschen.
- Wenn die Anode verschlissen ist oder sich keine Anode am Außenborder befindet, korrodieren die Aluminiumteile schneller, was zum Ablättern der Lackierung und zu Oberflächenschäden führen kann.

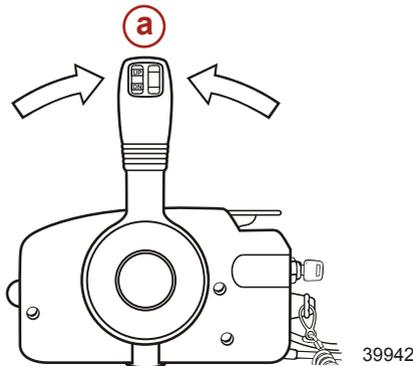
Ab- und Anbau des Propellers

⚠ VORSICHT

Drehende Propeller können schwere oder tödliche Verletzungen verursachen. Den Motor auf keinen Fall mit angebautem Propeller betreiben, wenn das Boot nicht im Wasser liegt. Vor An- oder Abbau eines Propellers den Antrieb auf Neutral schalten und den Notstoppschalter betätigen, um zu verhindern, dass der Motor startet. Einen Holzklotz zwischen Propellerflügel und Antiventilationsplatte klemmen.

PROPELLER - ABBAU

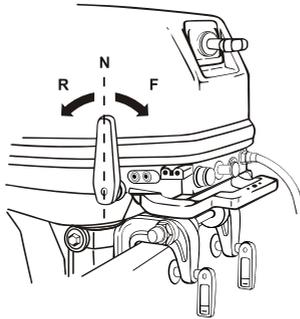
1. Modell mit Fernschaltung: Den Außenborder in die Neutralstellung (N) schalten.



39942

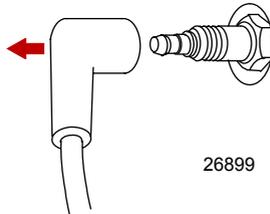
WARTUNG

2. Modelle mit Ruderpinne: Den Schalthebel in die Neutralstellung (N) schieben.



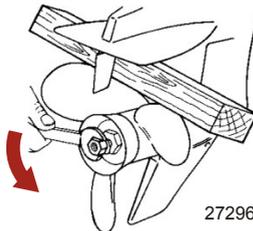
38030

3. Die Zündkabel abklemmen, damit der Motor nicht anspringen kann.



26899

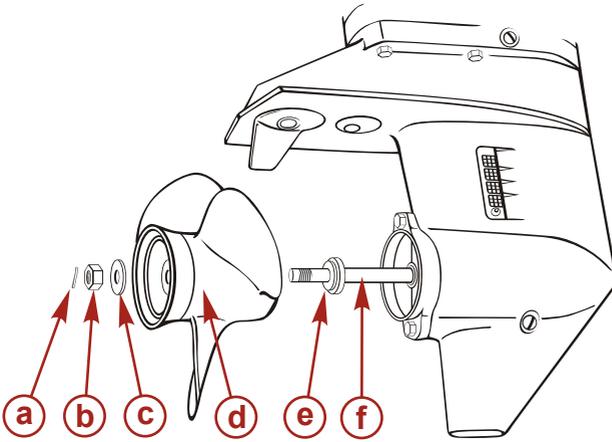
4. Einen Holzblock zwischen Getriebegehäuse und Propeller klemmen, um den Propeller zu fixieren.



27296

WARTUNG

5. Splint, Propellermutter und Unterlegscheibe entfernen.

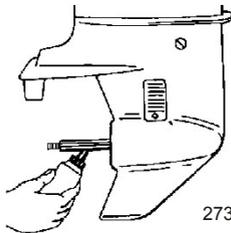


37520

- a- Splint
- b- Mutter
- c- Unterlegscheibe
- d- Propeller
- e- Druckstück
- f- Propellerwelle

6. Den Propeller gerade von der Propellerwelle abziehen. Wenn der Propeller an der Propellerwelle festsitzt und nicht abgebaut werden kann, muss er von einem Vertragshändler abmontiert werden.
7. Die Propellerwelle mit Quicksilver oder Mercury Precision Lubricants Hochleistungs-Schmierfett oder 2-4-C mit PTFE schmieren.

Schlauchref.-Nr.	Beschreibung	Verwendungszweck	Teilnummer
 95	2-4-C mit PTFE	Propellerwelle	92-802859Q 1
	Hochleistungs-Schmierfett	Propellerwelle	8M0071841



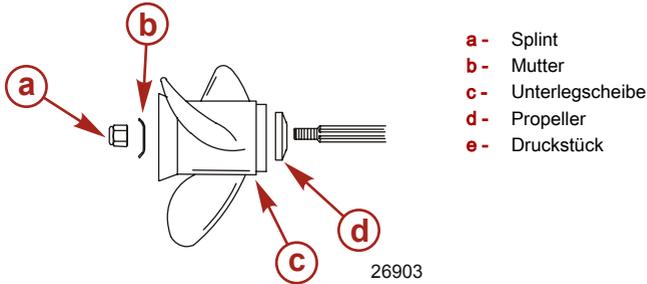
27344

WARTUNG

WICHTIG: Um Korrosion an der Propellermabe und Festfressen an der Propellerwelle (vor allem in Salzwasser) vorzubeugen, immer eine Schicht des empfohlenen Schmiermittels in den empfohlenen Wartungsintervallen und bei jedem Propellerabbau auf die gesamte Propellerwelle auftragen.

PROPELLER - ANBAU

1. Druckstück, Propeller, Unterlegscheibe, Mutter und Splint auf der Propellerwelle anbringen.



2. Die Propellermutternsicherung auf die Stifte setzen. Einen Holzklötzchen zwischen Getriebegehäuse und Propeller schieben und die Propeller Mutter mit dem angegebenen Drehmoment festziehen.

Beschreibung	Nm	lb-in	lb-ft
Propeller Mutter	75		55

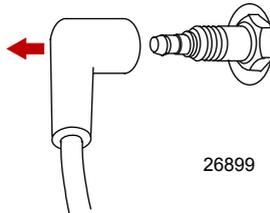
3. Die Zündkabel anschließen.

Zündkerzen - Prüfen und Austauschen

⚠ VORSICHT

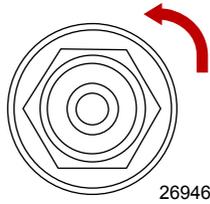
Beschädigte Zündkerzenstecker können Funken freisetzen, die die Kraftstoffdämpfe unter der Motorhaube entzünden können. Dies kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen durch einen Brand oder eine Explosion führen. Um eine Beschädigung der Zündkerzenstecker zu vermeiden, die Stecker nicht mit einem scharfen Gegenstand oder Metalwerkzeug entfernen.

1. Die Zündkerzenstecker entfernen. Die Gummistecker durch leichtes Drehen abziehen.

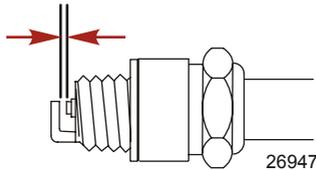


WARTUNG

2. Die Zündkerzen ausbauen und untersuchen. Die Zündkerzen austauschen, wenn die Elektrode verschlissen oder der Isolator rau, gerissen, gebrochen oder verschmutzt ist.



3. Den Elektrodenabstand auf Spezifikation einstellen.



Zündkerze	
Elektrodenabstand	1,0 mm (0.035 in.)

4. Vor Einbau der Zündkerzen Schmutz von den Zündkerzensitzen entfernen. Zündkerzen handfest einbauen und um eine Vierteldrehung oder auf Spezifikation festziehen.

Beschreibung	Nm	lb. in.	lb. ft.
Zündkerze	27		20

Schmierstellen

Die regelmäßige Inspektion und Wartung des Außenborders ist unerlässlich. Die Wartungsintervalle sollten gemäß den Betriebsstunden oder Monaten, je nachdem was zuerst eintrifft, festgelegt werden. Richtlinien für die regelmäßige Wartung erhalten Sie bei Ihrem Mercury-Händler vor Ort.

Pos.	Alle 50 Betriebsstunden oder alle 3 Monate	Alle 100 Betriebsstunden oder alle 6 Monate	Maßnahme
Bewegliche und drehende Teile	Ja	Ja	Schmierfett auftragen und einpressen
Schmiernippel	Ja	Ja	Schmierfett auftragen und einpressen

Getriebeschmierung

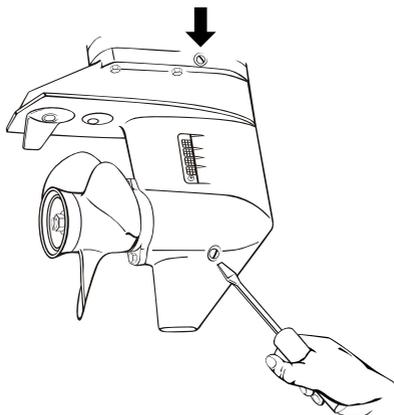
Das Getriebeöl beim Auffüllen oder Wechseln visuell auf Vorhandensein von Wasser prüfen. Wenn Wasser vorhanden ist, kann es sich auf dem Boden gesetzt haben und läuft vor dem Getriebeöl ab, oder es kann sich mit dem Getriebeöl vermischt haben und dem Öl ein milchiges Aussehen verleihen. Wenn Wasser vorhanden ist, muss das Getriebe vom Händler überprüft werden. Wasser im Getriebeöl kann zum vorzeitigen Ausfall von Lagern und bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt zur Bildung von Eis und Beschädigung des Getriebes führen.

Das magnetische Ende der Einfüll-/Ablassschraube bei jedem Ausbau auf Metallpartikel untersuchen. Eine kleine Menge feiner Metallpartikel weist auf normalen Verschleiß hin. Eine übermäßige Menge von Metallpartikeln oder Späne können auf abnormalen Zahnradverschleiß hinweisen und müssen von einem Vertragshändler geprüft werden.

WARTUNG

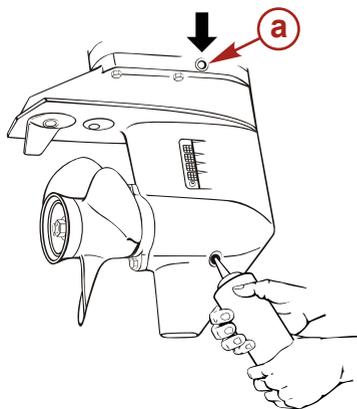
GETRIEBEÖL WECHSELN

1. Den Außenborder in der vertikalen Betriebsstellung positionieren.
2. Eine Ölwanne unter den Außenborder stellen.
3. Die (obere und untere) Ölschraube entfernen und das Getriebeöl vollständig ablassen.



37849

4. Die Schmieröltube in die Einfüll-/Ablassöffnung einführen und Schmiermittel einfüllen, bis es aus der oberen Ölschraubenöffnung austritt.



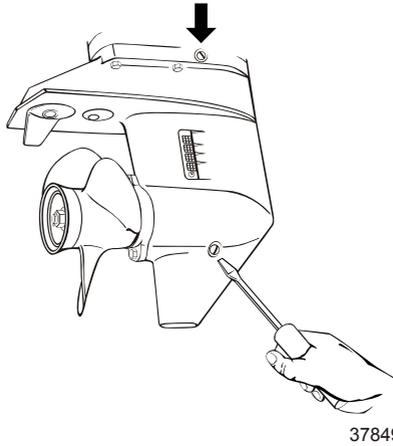
a - Obere Ölschraubenöffnung

37848

5. Die obere Ölschraube anbringen, bevor die Schmieröltube entfernt wird.

WARTUNG

- Die Schmieröltube entfernen und die untere Ölschraube anbringen.



GETRIEBEÖL-FÜLLMENGE

Das Fassungsvermögen des Getriebes beträgt ca. 280 cm³ (9.5 fl oz).

GETRIEBEÖLEMPFEHLUNGEN

Mercury oder Quicksilver Premium oder Hochleistungs-Getriebschmiermittel.

Außenborder untergetaucht

Ein untergetauchter Außenborder muss innerhalb weniger Stunden nach Bergung aus dem Wasser von einem Vertragshändler gewartet werden. Die sofortige Wartung durch einen Vertragshändler ist erforderlich, um interne Korrosionsschäden zu minimieren, wenn der Motor nach der Bergung der Atmosphäre ausgesetzt wird.

Im Folgenden werden die Notfallmaßnahmen beschrieben, die an einem untergetauchten Außenborder durchgeführt werden müssen.

- Den Motor sofort aus dem Wasser nehmen und mit Frischwasser spülen, um Salz und Schmutz zu entfernen.
- Die Zündkerzen ausbauen und das Wasser vollständig aus dem Motor ablassen, indem einige Male am Handstarter gezogen wird.
- Ausreichend empfohlenes Motoröl von der Vergaserseite aus durch die Zündkerzenbohrungen und in das Kurbelgehäuse einspritzen. Den Handstarter mehrmals betätigen, um das Öl im Motor zirkulieren zu lassen.

LAGERUNG

Vorbereitung auf die Lagerung

Der Hauptgrund für die Vorbereitung des Außenborders auf die Lagerung ist der Schutz vor Rost, Korrosion und Schäden durch gefrierendes Wasser im Antrieb.

Die folgenden Verfahren müssen eingehalten werden, um den Außenborder auf die Winter- oder Langzeitlagerung (ab zwei Monaten) vorzubereiten.

HINWEIS

Bei unzureichender Kühlwasserversorgung überhitzen Motor, Wasserpumpe und andere Komponenten und werden beschädigt. Während des Betriebs für eine ausreichende Wasserversorgung an den Einlässen sorgen.

KRAFTSTOFFSYSTEM

WICHTIG: Alkoholhaltiges Benzin (mit Ethanol- oder Methanolanteil) kann bei der Lagerung Säure bilden und das Kraftstoffsystem beschädigen. Wenn alkoholhaltiges Benzin verwendet wird, muss soviel des Restbenzins wie möglich aus dem Tank, der Kraftstoffleitung und dem Kraftstoffsystem abgelassen werden.

Den Kraftstofftank und das Kraftstoffsystem mit behandeltem (stabilisiertem) Kraftstoff befüllen, um die Bildung von lack- und harzartigen Rückständen zu vermeiden. Weiter mit den folgenden Anweisungen.

- Tragbarer Kraftstofftank – Die erforderliche Menge Benzinstabilisator (Anweisungen auf dem Behälter beachten) in den Kraftstofftank füllen. Den Kraftstofftank hin- und herkippen, um den Stabilisator mit dem Kraftstoff zu vermischen.
- Fest eingebauter Kraftstofftank – Die erforderliche Menge Benzinstabilisator (Anweisungen auf dem Behälter beachten) in einen separaten Behälter schütten und mit circa 1 Liter (1 U.S. qt.) Benzin mischen. Diese Mischung in den Kraftstofftank gießen.
- Den Außenborder im Wasser betreiben oder einen Spülanschluss anschließen, um die Zirkulation von Kühlwasser zu gewährleisten. Den Motor 10 Minuten lang im Leerlauf laufen lassen, um das Kraftstoffsystem mit dem stabilisierten Kraftstoff zu füllen.

Schutz externer Außenborderteile

- Alle Außenborderkomponenten, die im **Inspektions- und Wartungsplan** aufgeführt sind, **schmieren**.
- Schadstellen im Lack ausbessern. Ausbesserungslack ist beim Vertragshändler erhältlich.
- Quicksilver oder Mercury Precision Lubricants Corrosion Guard (Korrosionsschutz) auf die Metalloberflächen (außer den Opferanoden) sprühen.

Schlauchref -Nr.	Beschreibung	Verwendungszweck	Teilnummer
 120	Korrosionsschutz	Externe Metallflächen	92-802878Q55

Schutz der internen Motorteile

HINWEIS: Sicherstellen, dass das Kraftstoffsystem auf die Lagerung vorbereitet wurde. Siehe **Kraftstoffsystem** weiter oben.

WICHTIG: Das korrekte Verfahren zum Abklemmen der Kerzenstecker ist im Abschnitt „Wartung - Zündkerzen - Prüfen und Austauschen“ zu finden.

- Den Außenborder im Wasser betreiben oder einen Spülanschluss anschließen, um die Zirkulation von Kühlwasser zu gewährleisten. Den Motor starten und in der Neutralstellung wärmlaufen lassen.
- Den Motor mit erhöhter Leerlaufdrehzahl laufen lassen und den Kraftstofffluss durch Abklemmen der Kraftstoffleitung unterbrechen. Wenn der Motor abzusterben beginnt, schnell Quicksilver oder Mercury Precision Lubricants Storage Seal (Konservierungsmittel) in den Vergaser sprühen, bis der Motor aufgrund von Kraftstoffmangel abstirbt.

LAGERUNG

- Die Zündkerzen ausbauen und das Konservierungöl fünf Sekunden lang auf den Innenbereich des Zylinders sprühen.
- Das Schwungrad mehrere Umdrehungen von Hand drehen, um das Konservierungöl im Zylinder zu verteilen. Die Zündkerze einbauen.

Getriebegehäuse

- Das Getriebeöl ablassen und wieder auffüllen (siehe **Getriebebeschmierung**).

Positionierung des Außenborders für die Lagerung

Den Außenborder aufrecht (vertikal) lagern, damit Wasser stets vollständig ablaufen kann.

HINWEIS

Der Außenborder kann beschädigt werden, wenn er in einer gekippten Position gelagert wird. Das in den Kühlkanälen eingeschlossene Wasser oder im Propeller-Abgasauslass im Getriebe angesammelte Regenwasser kann einfrieren. Den Außenborder in der ganz nach unten (innen) getrimmten Position lagern.

Batterielagerung

- Die Anweisungen des Batterieherstellers zum Lagern und Aufladen der Batterie befolgen.
- Die Batterie aus dem Boot nehmen und den Elektrolytstand prüfen. Die Batterie falls erforderlich laden.
- Die Batterie an einem kühlen, trockenen Ort lagern.
- Während der Lagerung den Elektrolytstand regelmäßig prüfen und die Batterie laden.

FEHLERSUCHE

Starter dreht den Motor nicht (Modelle mit E-Starter)

MÖGLICHE URSACHEN

- Modelle mit Fernschaltung – 20-A-Sicherung im Startschaltkreis durchgebrannt. Siehe Abschnitt **Wartung** .
- Außenborder ist nicht ausgekuppelt.
- Batterieleistung zu schwach oder Batterieanschlüsse locker oder korrodiert.
- Zündschalter defekt.
- Verkabelung oder elektrischer Anschluss defekt.
- Starter oder Startrelais defekt.

Motor springt nicht an

MÖGLICHE URSACHEN

- Notstoppschalter steht nicht auf „RUN" (BETRIEB).
- Falsches Startverfahren. Siehe Abschnitt **Betrieb** .
- Abgestandenes oder verschmutztes Benzin.
- Motor abgesoffen. Siehe Abschnitt **Betrieb** .
- Kraftstoffzufuhr zum Motor unterbrochen.
 - a. Kraftstofftank ist leer.
 - b. Kraftstofftankentlüftung ist nicht offen oder verstopft.
 - c. Kraftstoffleitung ist abgetrennt oder geknickt.
 - d. Pumpenball nicht betätigt.
 - e. Pumpenball-Rückschlagventil defekt.
 - f. Kraftstofffilter verstopft. Siehe Abschnitt **Wartung** .
 - g. Kraftstoffpumpe defekt.
 - h. Kraftstofftankfilter verstopft.
- Teil des Zündsystems defekt.
- Zündkerzen verrußt oder defekt. Siehe Abschnitt **Wartung** .

Motor läuft unrund

MÖGLICHE URSACHEN

- Zündkerzen verrußt oder defekt. Siehe Abschnitt **Wartung** .
- Falsche Einrichtung und Einstellung.
- Kraftstoffzufuhr zum Motor ist eingeschränkt.
 - Kraftstofffilter ist verstopft. Siehe Abschnitt **Wartung** .
 - Kraftstofftankfilter verstopft.
 - Antisiphon-Ventil am permanent installierten Kraftstofftank hängt.
 - Kraftstoffleitung ist geknickt oder zusammengedrückt.
- Kraftstoffpumpe defekt.
- Teil des Zündsystems defekt.

FEHLERSUCHE

Leistungsverlust

MÖGLICHE URSACHEN

- Drosselklappe nicht ganz geöffnet.
- Propeller beschädigt oder falsche Größe.
- Falsche Zündeneinstellung, Einstellungen oder Einrichtung des Motors.
- Boot überlastet oder Last falsch verteilt.
- Zu viel Wasser in der Bilge.
- Bootsboden ist verschmutzt oder beschädigt.

Batterie lädt sich nicht auf

MÖGLICHE URSACHEN

- Lose oder korrodierte Batterieanschlüsse.
- Niedriger Elektrolytenstand in der Batterie.
- Verschlossene oder unwirksame Batterie.
- Übermäßiger Gebrauch von elektrischem Zubehör.
- Defekter Gleichrichter, Spannungsregler oder defekte Lichtmaschine.

ZUGEHÖRIGE TEILE

Zugehörige Teile

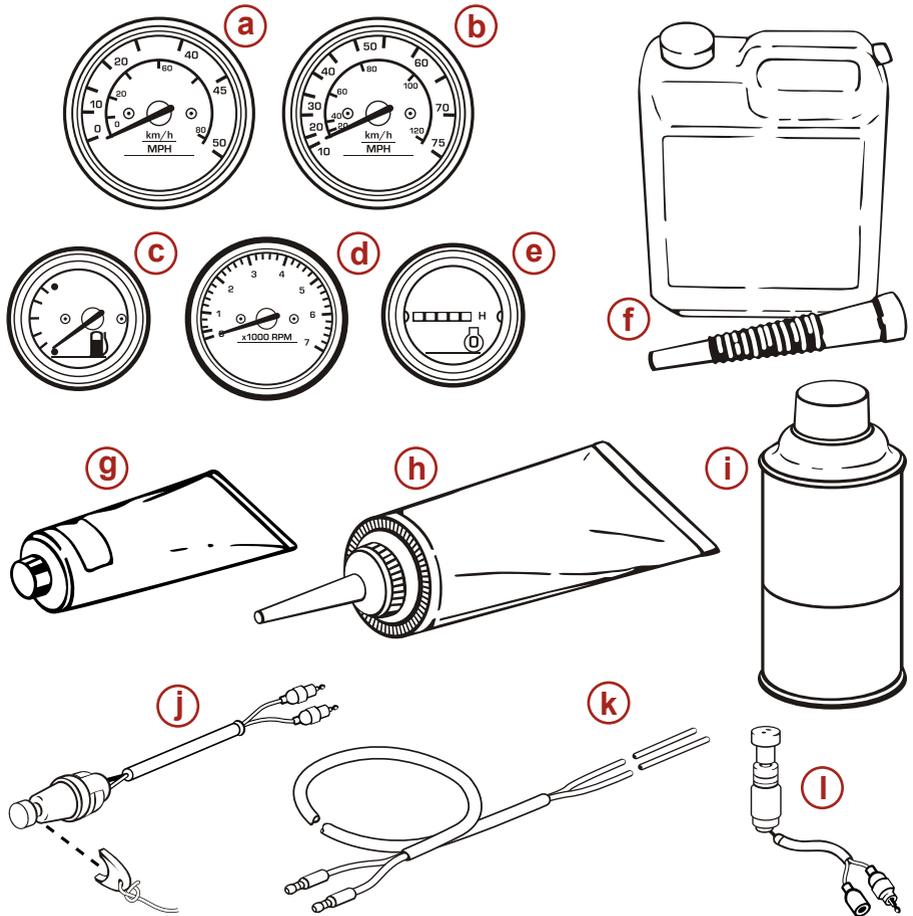
	Bezeichnung	Menge	Abmessungen
Wartungswerkzeuge	Werkzeugtasche	1	
	Zange	1	
	Steckschlüssel	1	10 x 13 mm
	Steckschlüssel	1	21 mm
	Steckschlüsselgriff	1	
	Schraubendreher	1	
Ersatzteile	Startseil	1	1000 mm
	Zündkerze	1	NGK B7HS-10 oder Champion L82C (Elektrodenabstand: 1,0 mm - 0.035 in.)
	Splint	1	
Sonstiges*	Kraftstofftank	1	
	Vorpumpball	1 Satz	
	Fernschaltbox	1 Satz	
	Fernschaltungs-Befestigungsvorrichtung	1 Satz	
	Lenkgestänge	1 Satz	
	Spülstopfen	1	

* In bestimmten Märkten kein Teil des Standardzubehörs.

ZUBEHÖR

Zubehör

OPTIONALES ZUBEHÖR

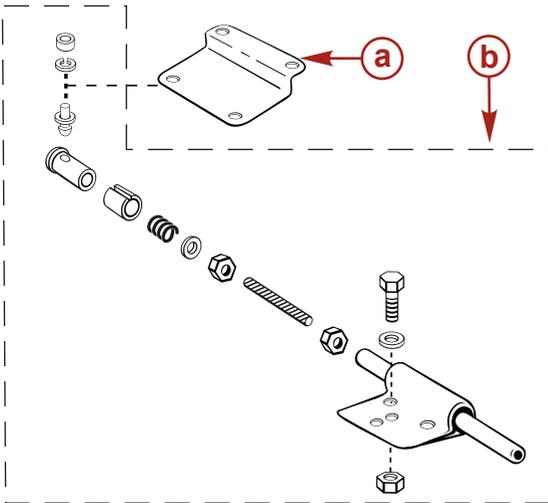


- a** - Tachometer (50 MPH)
- b** - Tachometer (75 MPH)
- c** - Kraftstoffanzeige
- d** - Drehzahlmesser
- e** - Betriebsstundenzähler
- f** - Empfohlenes Motoröl
- g** - Empfohlenes Schmierfett (50 g, 250 g)
- h** - Empfohlenes Getriebeöl (260 cm³, 500 cm³)

37846

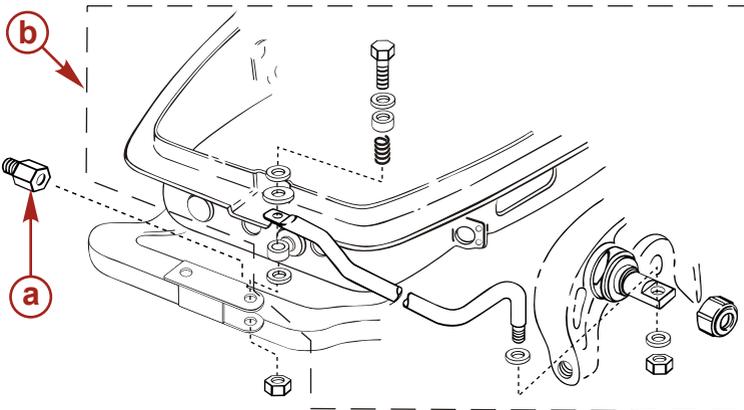
ZUBEHÖR

- i- Reparaturlack (300 ml)
- j- Stoppschalter
- k- Verlängerungskabel, hell
- l- Anzeigeleuchenschalter



- a- Spanschlossplatte
- b- Doppel-Fernschaltungsspannschloss

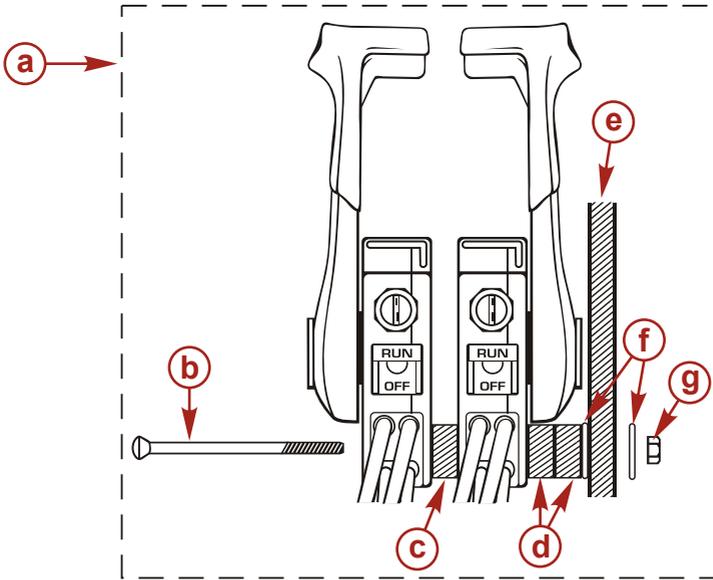
37540



37506

- a- Lenkungs-Distanzstück
- b- **Lenkgestänge** (Standard: EP-Typ)

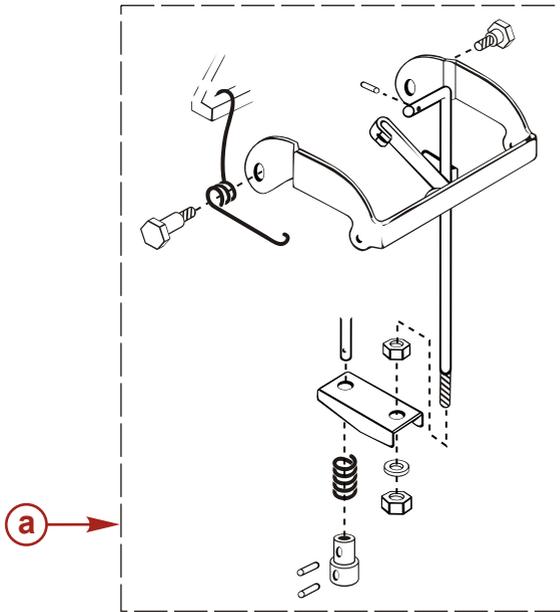
ZUBEHÖR



37493

- a - Doppel-Fernschaltboxsatz**
- b - 3 Schrauben (im Satz enthalten)**
- c - 3 Distanzstücke (im Satz enthalten)**
- d - 6 Distanzstücke**
- e - Rumpf**
- f - 6 Unterlegscheiben**
- g - 3 Muttern**

ZUBEHÖR

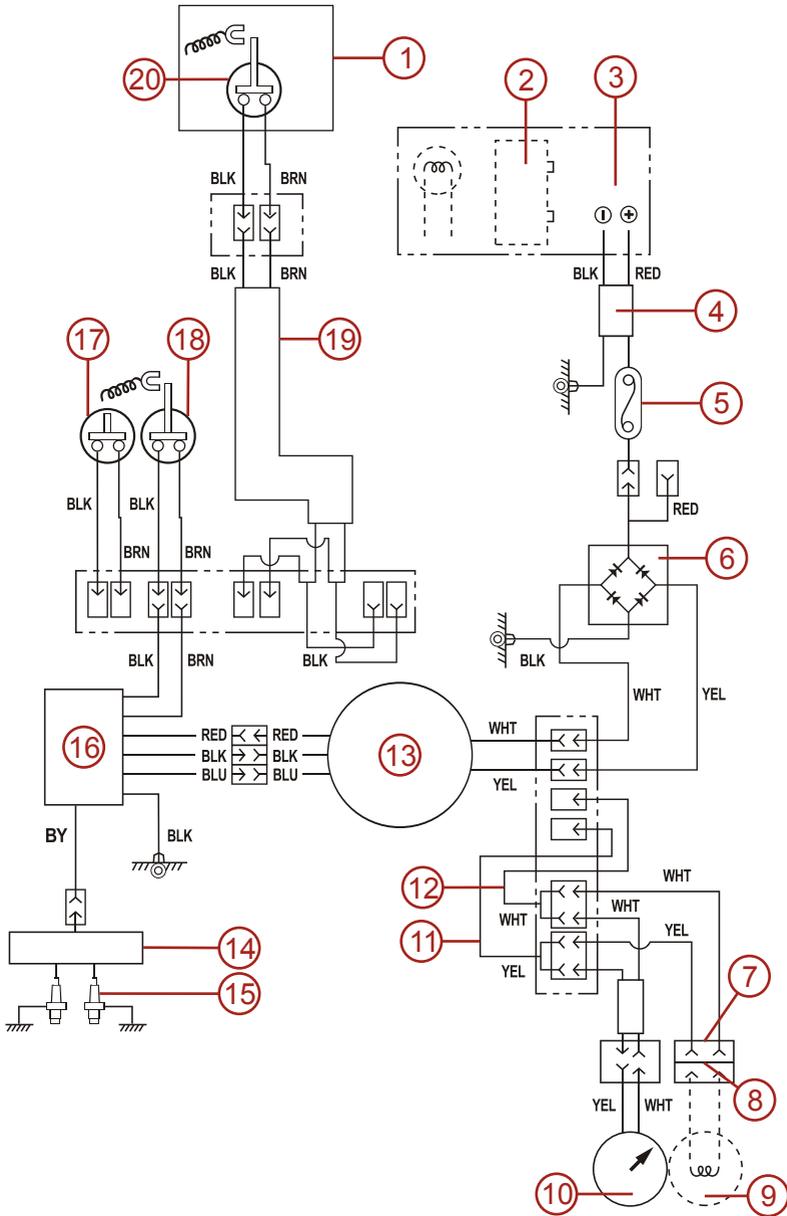


a - Kit für automatische Rückfahr-
sperre

37504

SCHALTPLÄNE

Schaltpläne

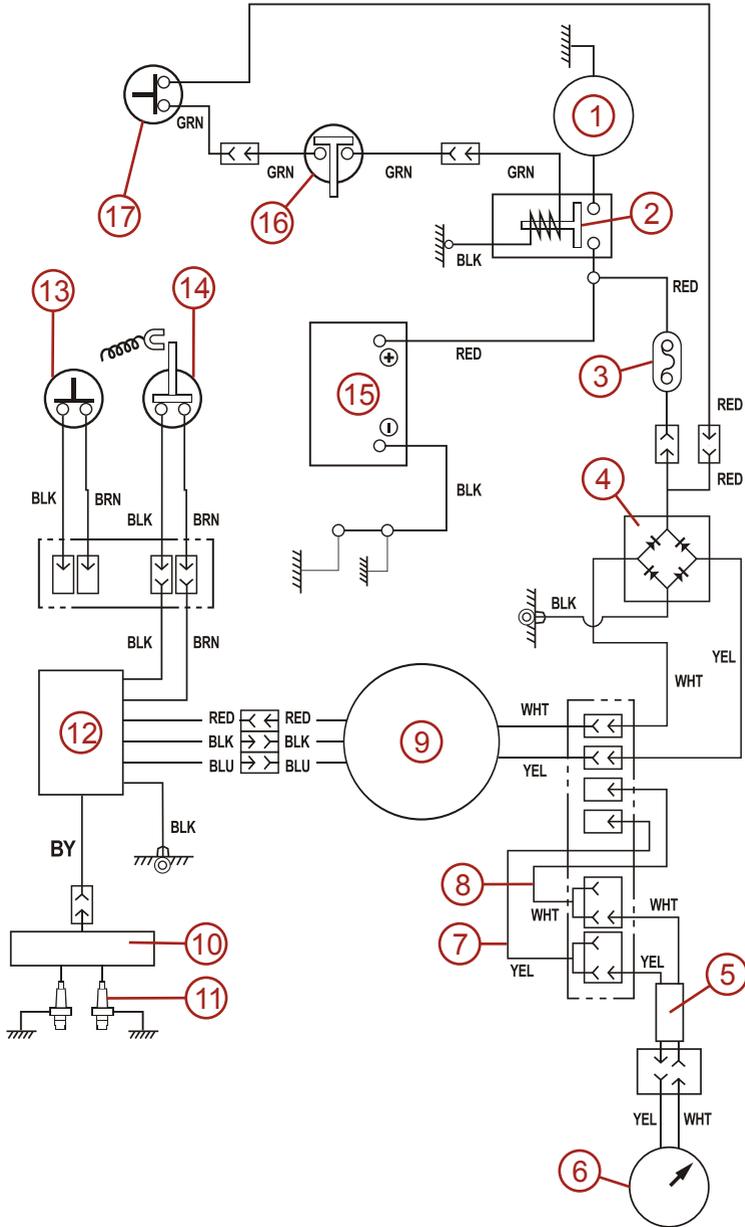


37842

SCHALTPLÄNE

- | | | | |
|-------------|-------------------------------------|-------------|--------------------------------------|
| 1 - | Fernschaltbox | 11 - | Extra Kabel (gelb) (optional) |
| 2 - | Batterie | 12 - | Extra Kabel (weiß) (optional) |
| 3 - | 12 V, 800 W (DC) | 13 - | Schwungrad-Mangeto |
| 4 - | Verlängerungskabel (optional) | 14 - | Zündspule |
| 5 - | Sicherung (15 A) | 15 - | Zündkerze |
| 6 - | Gleichrichter (optional) | 16 - | CDI-Schaltgerät |
| 7 - | Verlängerungskabel, hell (optional) | 17 - | Stoppsschalter (optional) |
| 8 - | Steckdose (optional) | 18 - | Stoppsschalter |
| 9 - | Leuchte (12 V, 80 W) (AC) | 19 - | Fernschaltungs-Stoppkabel (optional) |
| 10 - | Drehzahlmesser (optional) | 20 - | Fernschaltungs-Stoppsschalter |

SCHALTPLÄNE

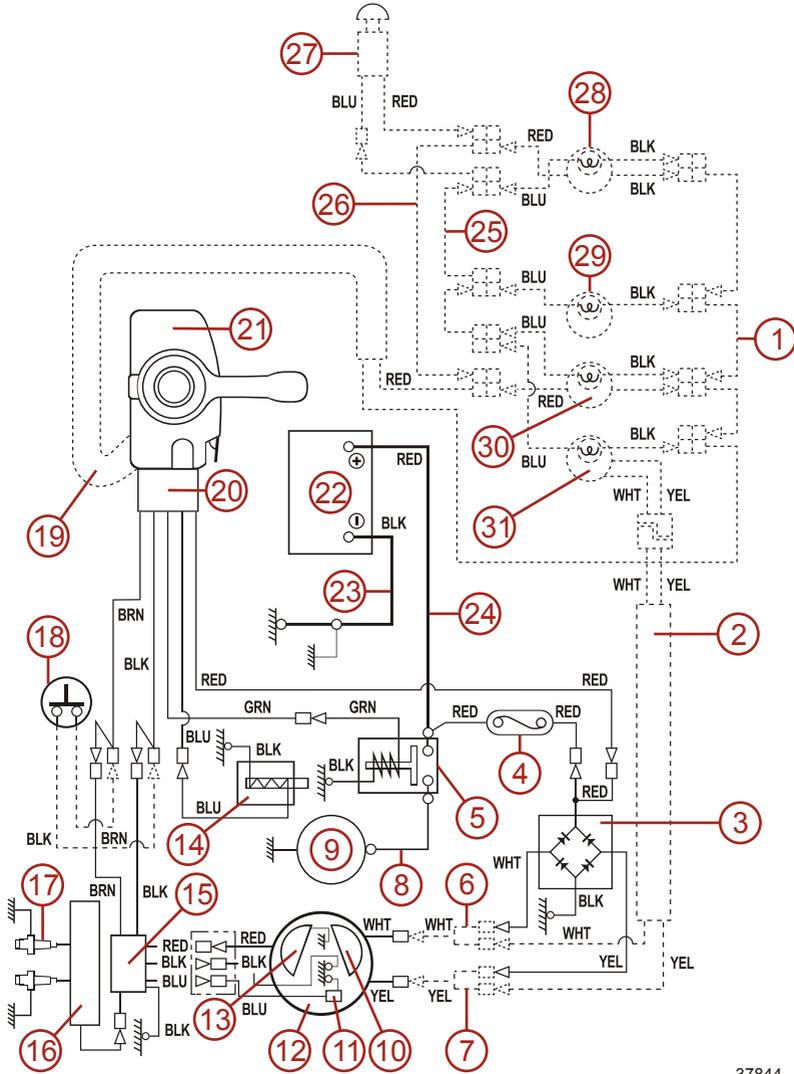


37843

SCHALTPLÄNE

- | | |
|---|--|
| 1 - Starter | 10 - Zündspule |
| 2 - Einrückrelais | 11 - Zündkerze |
| 3 - Sicherung (15 A) | 12 - CDI-Schaltgerät |
| 4 - Gleichrichter | 13 - Stoppschalter (optional) |
| 5 - Drehzahlmesserkabel (optional) | 14 - Stoppschalter |
| 6 - Drehzahlmesser (optional) | 15 - Batterie: 12 V, 70 Ah (optional) |
| 7 - Extra Kabel (gelb) (optional) | 16 - Neutralschalter |
| 8 - Extra Kabel (weiß) (optional) | 17 - Hauptschalter |
| 9 - Schwungrad-Mangeto | |

SCHALTPLÄNE

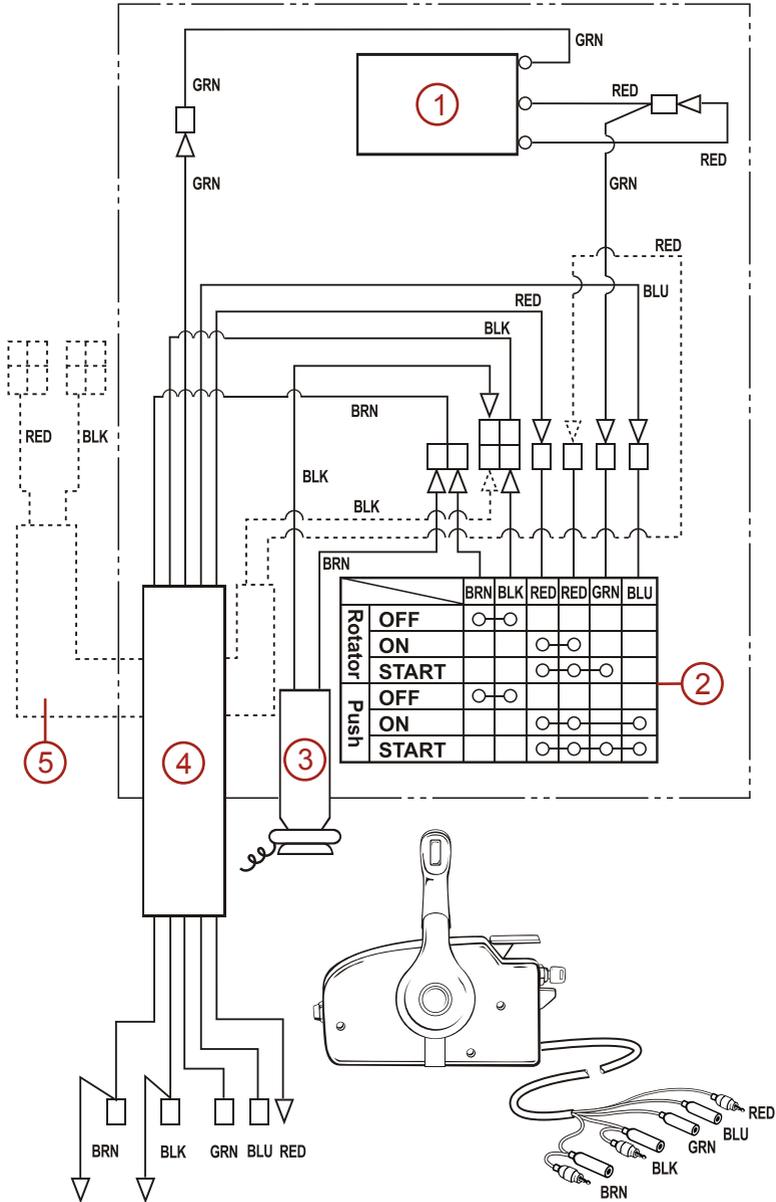


37844

SCHALTPLÄNE

- | | |
|--|---|
| 1 - Hilfskabel (schwarz) (optional) | 17 - Zündkerze |
| 2 - Drehzahlmesserkabel (optional) | 18 - Stoppschalter (optional) |
| 3 - Gleichrichter | 19 - Anzeigekabel (optional) |
| 4 - Sicherungskabel (15 A) | 20 - Kabeleinheit |
| 5 - Einrückrelais | 21 - Fernschaltbox (siehe nächste Seite) |
| 6 - Extra Kabel (weiß) (optional) | 22 - Batterie (12 V, 70 Ah) |
| 7 - Extra Kabel (gelb) (optional) | 23 - Batteriekabel (-) (schwarz) |
| 8 - Starterkabel | 24 - Batteriekabel (+) (rot) |
| 9 - Starter | 25 - Hilfskabel (blau) (optional) |
| 10 - Generator | 26 - Hilfskabel (rot) (optional) |
| 11 - Triggerspule | 27 - Anzeigeleuchenschalter (optional) |
| 12 - Schwungrad-Mangeto | 28 - Spannungsmesser (optional) |
| 13 - Erregerspule | 29 - Tachometer (optional) |
| 14 - Chokerelais | 30 - Betriebsstundenzähler (optional) |
| 15 - CDI-Schaltgerät | 31 - Drehzahlmesser (optional) |
| 16 - Zündspule | |

SCHALTPLÄNE



37845

SCHALTPLÄNE

- 1- Neutralschalter
- 2- Hauptschalter
- 3- Stoppschalter

- 4- Kabeleinheit
- 5- Anzeigekabel (optional)

SERVICEUNTERSTÜTZUNG FÜR EIGNER

Örtlicher Reparaturservice

Bringen Sie Ihren Außenbordmotor stets zu Ihrem örtlichen autorisierten Händler, wenn Wartungs- oder Reparaturarbeiten anfallen. Nur Ihr Händler verfügt über zertifizierte Mechaniker, das Fachwissen, spezielles Werkzeug und Ausrüstung sowie die Original- Ersatzteile und Zubehörteile, die zur sachgemäßen Instandsetzung Ihres Motors erforderlich sind. Er kennt Ihren Motor am besten.

Service unterwegs

Wenn Sie sich auf Reisen entfernt von Ihrem Händler befinden und eine Reparatur oder Wartung benötigen, wenden Sie sich an den nächsten Vertragshändler. Schlagen Sie dazu in den Gelben Seiten nach. Wenn Sie aus irgendeinem Grund keinen Service erhalten können, wenden Sie sich an die nächste Mercury Marine Kundendienststelle.

Ersatzteil- und Zubehöranfragen

Richten Sie alle Anfragen bezüglich Original-Ersatz- und Zubehörteilen an Ihren örtlichen Vertragshändler. Der Händler hat die notwendigen Informationen, um Ersatz- und Zubehörteile für Sie zu bestellen. Bei Anfragen zu Ersatzteilen und Zubehör benötigt der Händler Modell- und Seriennummer, um die korrekten Teile bestellen zu können.

Kundendienst

Wenden Sie sich bitte an Ihren Händler oder an einen anderen autorisierten Händler. Sollten Sie zusätzliche Hilfe benötigen, unternehmen Sie bitte die folgenden Schritte:

1. *Besprechen Sie Ihr Problem mit dem Verkaufs- oder Serviceleiter Ihres Händlers. Wenn Sie dies bereits getan haben, wenden Sie sich direkt an den Inhaber der Firma.*
2. *Sollten Sie eine Frage, ein Anliegen oder ein Problem haben, die/das nicht von Ihrem Händler gelöst werden kann, wenden Sie sich an ein Mercury Marine (International) Service Center, eine Marine Power Filiale oder an die Servicestelle des Vertriebshändlers. Sie werden mit Ihrem Händler zusammenarbeiten, um alle Probleme zu lösen.*

Das Servicezentrum wird die folgenden Informationen benötigen:

- Ihren Namen und Ihre Anschrift
- Ihre Telefonnummer
- Modell- und Seriennummer Ihres Außenbordmotors
- Namen und Anschrift Ihres Händlers
- Einzelheiten des Problems

Mercury Marine Service Filialen werden auf der nächsten Seite aufgeführt.

Mercury Marine Serviceniederlassungen

Unterstützung kann telefonisch, schriftlich oder per Fax angefordert werden. Geben Sie bitte in allen Briefen und Telefaxen eine Telefonnummer an, unter der Sie tagsüber zu erreichen sind.

USA, Kanada		
Telefon	Englisch - (920) 929-5040 Französisch - (905) 636-4751	Mercury Marine W6250 W. Pioneer Road P.O. Box 1939 Fond du Lac, WI 54936-1939
Fax	Englisch - (920) 929-5893 Französisch - (905) 636-1704	
Website	www.mercurymarine.com	

SERVICEUNTERSTÜTZUNG FÜR EIGNER

Australien, Pazifik		
Telefon	(61) (3) 9791-5822	Brunswick Asia Pacific Group 41-71 Bessemer Drive Dandenong South, Victoria 3175 Australien
Fax	(61) (3) 9706-7228	
Europa, Mittlerer Osten, Afrika		
Telefon	(32) (87) 32 • 32 • 11	Brunswick Marine Europe Parc Industriel de Petit-Rechain B-4800 Verviers, Belgien
Fax	(32) (87) 31 • 19 • 65	
Mexiko, Mittelamerika, Südamerika, Karibik		
Telefon	(954) 744-3500	Mercury Marine 11650 Interchange Circle North Miramar, FL 33025 USA
Fax	(954) 744-3535	
Japan		
Telefon	072-233-8888	Kisaka Co., Ltd. 4-130 Kannabecho Sakai-shi Sakai-ku 5900984 Osaka, Japan
Fax	072-233-8833	
Asien, Singapur		
Telefon	(65) 65466160	Brunswick Asia Pacific Group T/A Mercury Marine Singapore Pte Ltd 29 Loyang Drive Singapur, 508944
Fax	(65) 65467789	

